

September bis November 2022



Evangelisches Magazin für Delmenhorst

im Blickpunkt

Kirchengemeinde
Heilig-Geist

Kirchengemeinde
St. Johannes

Kirchengemeinde
Stadtkirche Delmenhorst

Kirchengemeinde
St. Stephanus

Der Friedhof als Ort der Lebenden





INHALT



Wie ein Baum

Wald. Überall Wald. Während meines Austauschjahres in Michigan war das Fußballfeld der Schule die größte baumfreie Fläche weit und breit. Gar nicht so leicht für ein Nordlicht, das die Weite liebt. Auf dem Schulweg gab es jedoch eine Stelle, an der der Bus einen Hügel überquerte, sodass die Straße den Blick freigab über die Bäume hinweg. Das war mein Lieblingsmoment. Ganz besonders im Herbst. Als die Blätter der Bäume langsam begannen, ihre Farbe zu ändern, war dieser Ausblick einfach grandios.

Für den Baum bedeutet der Herbst, dass seine Nährstoffe knapp werden. Würde er weiterhin so verschwenderisch seine Blätter mit Wasser versorgen, würde er vertrocknen. Also zieht er sich zurück, im wahrsten Sinne des Wortes. Er lagert sein Chlorophyll (Hallo Bio-

unterricht!) in seinem Inneren ein und entzieht es seinen Blättern. Dadurch werden die Farben sichtbar, die vorher verdrängt waren: leuchtende Gelb- und Rottöne.

Ich mag diesen Prozess. Der Baum erkennt an, dass es nicht so grün weitergeht wie im Sommer und er lässt zu, dass er schwächer wird. Er vertraut sich der Hoffnung auf einen neuen Frühling an. Und dabei sieht er wunderschön aus.

Das Sonnenlicht fehlt auch mir. Bei aller Freude an Kindern, die Kastanien sammeln, an den bunten Blättern und dem malerischen Lichteinfall, den nur der Herbst kann, an dem Geruch von Regen und Stroh und Kürbissuppe, schwingt eine leise Melancholie mit. Die Tage werden unaufhaltsam kürzer.

Paulus hat sich einst bei Gott über seine Schwachheit



Carina Böttcher ist Pfarrerin in St. Stephanus.

beklagt. Und er bekam zur Antwort: „Lass dir an meiner Gnade genügen. Denn meine Kraft ist in der Schwachheit mächtig.“ In deiner Schwachheit. Und in meiner. Nur wenn das starke Chlorophyll den Weg freimacht, kommen die schwächeren gelben und roten Pigmente zu Vorschein.

Vielleicht wartet Gottes Stärke ja auch manchmal darauf, dass ich ihr Platz mache. Vielleicht kommt ja auch in meiner Schwachheit etwas Wunderschönes zum Vorschein. Der Baum lässt los, was ihn vom Leben abhält. Ich will es ihm gleichtun. Amen.

Pfarrerin Carina Böttcher



DAS THEMA

125 Jahre Friedhof an der Wildeshauser Straße	3
Ein Ort mit Möglichkeiten	5
Der Friedhof als Ort der Lebenden	7
Eine besondere Form des Abschieds	9

AUS DEN GEMEINDEN

Ein Grab als Zeichen der Liebe	10
--------------------------------	----

FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE

Kinder leicht erziehen	11
------------------------	----

KIRCHEN UND KULTUR

Bunter Konzertreigen	12
----------------------	----

UNSERE MITTE

Anmeldung für die Konfizeit	13
„Bliev jeck“	16

HEILIG GEIST

Kinderlachen im Gemeindehaus	17
------------------------------	----

STADTKIRCHE

Aufwertung des Kirchplatzes	19
-----------------------------	----

ST. JOHANNES

Konzert zum Orgeljubiläum	21
---------------------------	----

ST. STEPHANUS

Fröhlich, offen, unkompliziert	23
--------------------------------	----

DIAKONIE

...die will doch nur spielen!	25
-------------------------------	----

EVANGELISCHE JUGEND

Bist du dabei?	26
----------------	----



DAS THEMA

125 Jahre Friedhof an der Wildeshauser Straße

Veranstaltungen am Tag des offenen Denkmals

Am Sonntag, dem 11. September wird sich der Friedhof mit verschiedenen Aktionen am Tag des offenen Denkmals beteiligen, der in diesem Jahr unter der Überschrift „KulturSpur. Ein Fall für den Denkmalschutz“ steht.

Die erste Beerdigung fand am 10. März 1897 statt. Der im Alter von 78 Jahren verstorbene Hermann Friedrich Meyer, Landmann vom Dwoberg, war der Erste, der auf dem Neuen Evangelischen Friedhof beerdigt wurde. Zu dieser Zeit muss die Friedhofsfläche noch relativ trist ausgesehen haben, denn die gärtnerische Anlage des Friedhofs erfolgte erst im Winter 1897/98.

Nötig geworden war die Anlage des Neuen Friedhofs, da sich im Zuge der Ansiedlung mehrerer großer Industriebetriebe in Delmenhorst Ende des 19. Jahrhunderts, die Bevölkerungszahl Delmenhorsts allein zwischen 1880 und 1895 von 5.500 auf 16.000 Einwohner nahezu verdreifacht hatte. Beim Alten Friedhof, der heute noch als Grünfläche an der Bremer Straße erkennbar ist, hatte man aufgrund der sich rasch ausdehnenden Wohnbebauung keine Möglichkeit für eine Vergrößerung.

Vorausschauend hatte die Kirchengemeinde 1896 zwar



Das Hackfeld-Denkmal auf dem Friedhof. Foto: Ralf Behrmann

schon rund 4,7 ha Land für 21.000 Mark von verschiedenen Eigentümern für die Anlage des Neuen Friedhofs angekauft, für die Anlage des Friedhofs wurden vor 125 Jahren aber zunächst nur rund 1,6 ha, etwa 1/6 der heutigen Friedhofsfläche, verwandt. Das noch vorhandene schmiedeeiserne Tor an der Wildeshauser Straße markiert den damaligen Eingang und der Friedhof endete dort, wo heute die Soldatengräber des 2. Welt-

kriegs liegen.

Die Anlage des Friedhofs erfolgte 1897 nicht ohne Kritik. Zum einen aus der Bevölkerung, die den Weg zum Neuen Friedhof, damals weit außerhalb der Stadt, für zu weit hielt. Zum anderen vom Bremer Kaufmann Georg Wilhelm Albers, der 1886 das benachbarte Gut Lehmkuhlenbusch geerbt hatte, das er als Landsitz nutzte. Auch wenn Albers sich wohl nur selten in Deichhorst aufhielt, wollte er keinen Friedhof in der Nachbarschaft und bot der Kirchengemeinde den Betrag von 2.000 Mark wenn sie von ihrem Vorhaben Abstand nähme. Ein bereits vorher alternativ ins Auge gefasstes Grundstück an der Syker Straße hatte sich bei näherer Prüfung als ungeeignet erwiesen.

Es gab aber auch positive Stimmen. So ließ die Witwe des Kaufmanns Hinrich Hackfeld ihren 1887 verstorbenen Ehe-

mann samt Grabmal 1897 vom Friedhof an der Bremer Straße zur Wildeshauser Straße umbetten, da sie den Standort des Friedhofs am Rand des Ziegelbusch und in der Nähe des Tiergarten sehr viel schöner fand. Das heute noch vorhandene aufwendig gestaltete Grabmal aus rotem Maintalsandstein wurde wahrscheinlich von dem Bremer Architekten Johann Georg Poppe gestaltet.

Eine erste Erweiterung des neuen Friedhofs wurde schon 1914 notwendig. Durch insgesamt fünf Erweiterungen im Laufe der Jahre hat der Friedhof heute eine Fläche von rund 9,6 ha.

1929 gelang es der Kirchengemeinde den Hamburger Architekten Fritz Höger für den Bau der Friedhofskapelle zu gewinnen. Höger hatte 1928 bereits das Krankenhaus in der Nachbarschaft des Friedhofs entworfen und ebenfalls 1929 die Kapelle für den städtischen Friedhof Bungerhof. Zu spätem Ruhm gelangte Höger, als 2015 das Hamburger Kontorhausviertel in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen wurde, dessen Hauptgebäude, das Chilehaus, von Höger geplant wurde. Durch verschiedene Um- und Anbauten ist die ursprüngliche Gestaltung der Kapelle heute aber verändert.

Teile des Friedhofs, so z.B. die beiden Hauptalleen, die Backsteingebäude und die Wegestruktur in den zur Wildeshauser Straße gelegenen Abteilungen, stehen heute unter Denkmalschutz, da die Gestaltung als sehr zeittypisch für die Anlage eines Friedhofs im ausgehenden 19. Jahrhundert bis in die 1920er Jahre anzusehen ist.

Ralf Behrmann

Das Programm zum Tag des offenen Denkmals

10 Uhr Gottesdienst auf der Wiese neben der Friedhofskapelle, Pfarrerin i.R. Gitta Hoffhenke
11 bis 16 Uhr Dem Steinmetz über die Schulter schauen, Die Ganderkeseer Steinmetze Herbert und Marcel Dietrich arbeiten auf dem Friedhof
11 bis 17 Uhr Kaffee & Kuchen an der Friedhofskapelle

12 Uhr Vortrag in der Friedhofskapelle „Das Delmenhorster Stadtarchiv“, Stadtarchivar Christoph Brunken stellt das Stadtarchiv und die Forschungsmöglichkeiten für private Nutzer, wie z.B. Familienforscher vor
13.30 und 15 Uhr Friedhofsführung mit Erläuterungen zur Friedhofsgeschichte, Ralf Behrmann



DAS THEMA

Entwicklungsraum

Unsere Kirchen



1
Deichhorst
Heilig-Geist-Kirche
Deichhorster Str. 5
27753 Deelmenhorst



2
Stadtkirche/Citykirche
Kirchplatz 20
27749 Delmenhorst



3
Düstermorf
Kirche „Zu den 12 Aposteln“
Breslauer Str. 84
27755 Delmenhorst



4
Hasport
St.-Johannes-Kirche
Hasporter Allee 215
27755 Delmenhorst



5
Varrel
St.-Petrus-Kirche
Varreler Landstraße 69-71
28816 Stuhr



6
St. Stephanus
Stückgraser Damm 136
27749 Delmenhorst



7
Jugendkirche St.-Paulus
Friesenstraße 36
27751 Delmenhorst



8
Stickgras Lutherkirche
Hohensteiner Str. 26
27751 Delmenhorst



9
Bungerhof Emmaus-Kapelle
Stedingr Straße 244
27753 Delmenhorst



10
Hasbergen
St.-Laurentius Kirche
Hasberger Dorfstr. 70
27751 Delmenhorst



11
Stuhr
St.-Pankratius-Kirche
Stuhrer Landstraße 142
28816 Stuhr



DAS THEMA

Ein Ort mit Möglichkeiten

Der Friedhof ist ein Lebensraum

Auch wenn der Friedhof bei vielen zuallererst als Ort wahrgenommen wird, wo wir unsere Verstorbenen hinbringen, ein Ort des Abschiednehmens vom Leben und von Geliebten, ist der Friedhof ein Ort, der uns Lebenden guttun soll: Friedhöfe sind Orte der Begegnung - auch beim Abschiednehmen, sind grüne Oasen und Kulturorte, lebendige Geschichtsbücher und Kommunikationsorte. Täglich kommen viele Menschen aus ganz unterschiedlichen Gründen auf den Friedhof. Und dabei ist vieles möglich.

Wenn wir auf den Friedhof kommen um Abschied nehmen zu müssen, können uns unsere über Generationen entstandene Trauerrituale helfen, mit dem Verlust eines lieben Menschen zurecht zu kommen. Anwesende Freunde und Bekannte können in einer Abschiedssituation Halt geben. Sie können helfen, mit den Emotionen umzugehen und so die Angst vor dem Alleinsein mindern. Dabei sind diese Trauerrituale aber nicht in Stein gemeißelt. Warum soll eine Trauerfeier nicht auch mal draußen unter freiem Himmel stattfinden? Häufig sind es kleine Gesten, die den Trauernden unheimlich gut tun. Das kann das Bild des Verstorbenen sein, das während der Trauerfeier aufgestellt wird und an einen besonderen Moment erinnert, aber auch ein gern gehörtes Musikstück, egal ob live oder von CD. Das kann auch eine Kerze sein, die für den Verstorbenen angezündet wird. In der Vergangenheit wurden aber durchaus auch schon mal das Motorrad des Verstorbenen an der Kapelle aufgestellt, am Grab ein letzter Eierlikör „mit der Verstorbenen“ getrunken oder einige Brieftauben des leidenschaftlichen Taubenzüch-



ters starteten am Grab. Und warum nicht ein letzter Applaus für den Laien-Schauspieler am Grab? Bestatter, Pfarrer und Friedhofsverwaltung unterstützen Sie gerne bei der Umsetzung dieser Gesten.

Bei einem Spaziergang über den Friedhof kann man die Gedanken schweifen lassen. Dabei ist der Friedhof ein wichtiger Begegnungsort für Alt und Jung, Alteingesessene und Neubürger und zunehmend Menschen mit Migrationshintergrund. So wird der Friedhof zunehmend auch ein Ort der Begegnung von Menschen unterschiedlicher Kulturen und Religionen. Aus solchen zufälligen Begegnungen sind auch schon enge Freundschaften entstanden. Man trifft nicht nur Angehörige der Verstorbenen auf Friedhöfen an, sondern auch viele, die die Ruhe und das grüne Umfeld schätzen.

Denn ein Friedhof ist auch eine vielfältige, von jedem Grabnutzer ein Stück weit mitgestaltete Parkanlage, in der sich so viele Denkmäler und Skulpturen finden wie sonst nirgends, gerade auf älteren Friedhöfen gibt es viel zu entdecken. Jeder kann sich hier aktiv am Klimaschutz beteiligen. Was hätten wir erreicht, wenn auf jedem Grab eine insektenfreundliche Pflanze stehen würde.

Zunehmend wird der Friedhof auch als Kulturort entdeckt. Im Juli fand auf dem Friedhof an der Wildeshauser Straße eine Krimilesung mit der Bremer Autorin Martha Bull statt. Im vergangenen Jahr gab der Delmenhorster Posaunenchor ein Konzert auf der Wiese neben der Kapelle. Spannend war die Idee einer Tai-Chi-Gruppe, die Wiese neben der Kapelle als Meditationsort zu nutzen. Leider wurde

diese Idee bis jetzt nicht weiter verfolgt. In Richtung Kulturort wird in Zukunft sicher noch mehr passieren. Seien Sie neugierig.

Raum für Begegnung und Kommunikation bietet in diesem Jahr übrigens auch wieder der Infotag auf dem Friedhof. Kommen Sie am **Ewigkeitssonntag**, das ist in diesem Jahr der **20. November**, im Vorraum der Friedhofskapelle mit den Friedhofsmitarbeitern ins Gespräch. Ab 11 Uhr sind wir an diesem Tag für Sie da.

Wenn man genauer hinschaut merkt man, dass auf dem Friedhof richtig was los ist. Der Friedhof ist ein Ort, an dem gelebt wird – ein Ort für die Lebenden, und der zu unserer Stadt ganz selbstverständlich dazugehört.

Ralf Behrmann

Hausgeräte-Reparaturen
Lieferung neuer Geräte
und Elektroartikel
Kundendienst
und Service aller Fabrikate
Elektro-Installation
für Neu-, Alt- und Umbau
uvm.



ihr elektromeister

Schanzenstraße 39
27753 Delmenhorst
E-Mail: info@elektro-thase.de

Telefon (0 42 21) 5 46 03
Telefax (0 42 21) 5 27 37
Internet: www.elektro-thase.de

Ihr zuverlässiger Partner



Beratung · Planung · Montage · Service
Badsanierung aus einer Hand!
(Finanzierung möglich)

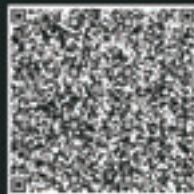
Holger Woinitzki, Diplom-Ingenieur
Düper Str. 46 · 27753 Delmenhorst · Tel. (0 42 21) 8 45 75
Fax (0 42 21) 8 12 01 · e-mail: info@woinitzki.de

Lange Grabmale

seit über 100 Jahren



-MEISTERBETRIEB-



Wildeshauser Str. 17
27753 Delmenhorst
Tel. (04221) 8 23 34 - Fax 8 73 32
info@arnolange-grabmale.de
www.arnolange-grabmale.de

seit 1932 **FREUER**

Beerdigungsinstitut

Mitglied des Landesfachverbandes Niedersachsen
und im Bundesverband Deutscher Bestatter

Wir stehen seit 3 Generationen im Dienst der Hinterbliebenen.

Tag-, Nacht-, Wochenend- und Feiertagsdienst,
24h/7 Tage die Woche

Beerdigungsinstitut
Fritz Freuer GmbH & Co. KG

Rosenstraße 42 · 27749 Delmenhorst

Tel. 04221 14181

Fax 04221 150350

freuer.bestattungen@ewetel.net · www.freuerbestattungen.de

Satt ist gut. Saatgut ist besser.

Helfen Sie den Menschen in Kenia und vielen anderen Ländern,
lebenswichtige Nahrungspflanzen aus eigenem Saatgut anzubauen.
Wer sich selbst versorgen kann, führt ein Leben in Würde.

brot-fuer-die-welt.de/saatgut

IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00



Würde für den Menschen.



DAS THEMA

Der Friedhof als Ort der Lebenden

*Einen Blick auf den Friedhof aus unterschiedlichen Perspektiven***Ein Blick auf Rituale und Kultur aus Sicht zweier Bestattungsunternehmen**

Trauer ist vielfältig und individuell - und läuft somit nicht nach einem gleichen Schema ab. Uns vom Team Schmidt Bestattungen ist bei Begleitung der Angehörigen wichtig, dass die Individualität der Verstorbenen gewürdigt und in den Mittelpunkt gestellt wird. Das ist auf mehrere Arten möglich, nämlich durch die Gestaltung der Anzeigen, durch die Auswahl der Musik und durch die Dekoration bei der Trauerfeier sowie die freie Gestaltung der Verabschiedung - immer abgestimmt mit den Angehörigen. Ritualen am Grab stehen wir offen und positiv gegenüber. Ob der „Kümmerling“ zum letzten Anstoßen an der Urne oder aber der Berliner zum Essen im Anschluss der Trauerfeier - wenn die Wünsche umsetzbar sind, unterstützen wir gerne. **Schmidt Bestattungen**

Welche Formen des Abschieds erleben Sie?

Die meisten Hinterbliebenen wünschen sich immer noch eine

traditionelle Verabschiedung, die in einer Kapelle oder Kirche auf dem Friedhof stattfindet. Gefühlvolle Worte, die an den Verstorbenen erinnern sollen, gesprochen von einem Geistlichen oder einem Freien Redner, sind dabei besonders wichtig.

Eine persönliche Verabschiedung, in Form einer Aufbahrung, um den Verlust eines geliebten Menschen besser verarbeiten zu können, wird ebenfalls oft von Angehörigen gewünscht.

Genauso erleben wir es immer wieder, das Angehörige in großer Anzahl zu den Aufbahrungen kommen, um dort gemeinsam für den Verstorbenen zu singen.

Sind „neue, ungewöhnliche“ Rituale angefragt?

Rituale wie Eierlikör am Grab oder ähnliches haben wir bisher noch nicht miterlebt.

Angehörige legen Abschiedsbriefe in den Sarg oder in die Urne oder bemalen diese als letzten Abschiedsgruß selber. Auch das Tragen der Urne zum Grab, ist teilweise für Hinterbliebene eine Möglichkeit Abschied zu nehmen.

Wie ist Ihre Einstellung dazu?

Wir versuchen stets den Abschied für die Hinterbliebenen so individuell wie gewünscht zu gestalten, dabei respektieren wir sowohl die Wünsche des Verstorbenen als auch die der Hinterbliebenen.

Den Verstorbenen in Würde zu verabschieden hat dabei für uns höchste Priorität.

Bestattungshaus Freuer

Anmerkung der Redaktion: Alle Bestatter sind zu diesem Thema angefragt worden.

Aus der Sicht einer Pfarrerin

Gleich als Erstes: Ich wünsche mir mehr Leben auf dem Friedhof. Mehr Sinnlichkeit. Mehr Wärme.

Da könnte z.B. ein Kaffeeautomat sein, unter einem Vordach oder Säulengang. Mit Stehtisch als Angebot zur Begegnung. Mehr Sitzgelegenheiten bei den Grabfeldern, die zum Verweilen und zum Gespräch einladen. So sehe ich in meinen Gedanken die steinernen Sitzbänke direkt auf dem alten Kon-

sul-Hackfeld-Grabmal immer besetzt mit Frauen, die ihr Strickzeug herausholen oder ein Picknick-Körbchen öffnen.

Das kleine Luthergärtchen auf dem evangelischen Friedhof Wildeshauser Straße finde ich toll. Weil die Äpfel von den Bäumen dort ganz greifbar daran erinnern: Wir leben von dem, was vor uns war. In dem Sinne könnte ich mir gut auch Birnbäume auf Friedhöfen vorstellen, nach dem Fontane-Gedicht vom Herrn Ribbeck auf Ribbeck im Havelland. Um neben der leckeren Stärkung gleichzeitig die Frage an die Nachlebenden zu stellen: Was gibst du weiter von dem, was dir wichtig ist? Was kannst du tun, um den Nachkommenden ein gutes Leben zu ermöglichen?

Einen Spielplatz am Rand des Friedhofes wünsche ich mir. Umso lieber gehen die Enkel mit Oma zu Opas Grab und verweilen gern an dem Ort des Gedenkens. Und ein bisschen Kinderlachen tut doch meistens einfach gut.

Unbedingt gehört für mich auf den Spielplatz eine hohe Schaukel für Erwachsene, an einem großen Baum. Hier könnte ich mich sanft wiegen, Trost und Geborgenheit erahnen gerade an diesem Ort, der zugleich eine Nähe zum Verstorbenen spüren und diesen Menschen so schmerzlich vermissen lässt. Im kräftigen Schaukeln die Anspannung herauslassen, für Momente dem Himmel nah und dann wieder mit dem Blick auf das Irdische.

Es gibt sicher viele und ganz handfeste Gründe, die gegen meine Ideen für mehr Leben auf Friedhöfen sprechen. Aber wünschen darf ich ja mal...

Ulrike Klank

Lese-Tipp: Jürgen Domian - Interview mit dem Tod

Ein faszinierendes Buch. In dem sich der einfühlsame einstige Nacht-Talker gewohnt sensibel und tiefgründig mit dem allgegenwärtigen Thema Tod und Sterben auseinandersetzt. Er nimmt uns mit in seine sehr persönliche Auseinandersetzung, beschreibt eigene Erlebnisse, Erfahrungen, Krisen und Ängste. Subjektiv und kritisch, jedoch auch immer offen für andere Positionen. Als roter Faden zieht sich ein fiktives Interview mit dem Tod durch das Buch, in dem auch philosophische Fra-



auch hier die Ansichten des Autors hindurch.

Die Lektüre hat mein eigenes Hinterfragen bereichert, mir die

gen berührt werden. Ob der Tod tatsächlich so antworten würde, sei dahingestellt, oft schimmern notwendigerweise

Gefühle und Gedanken des Autors nahe gebracht und damit nachvollziehbar gemacht, wie er zu seinen Auffassungen, auch zum umstrittenen Thema Sterbehilfe, kommt. Am Schluss fragt Domian den Tod nach einem Lebensmotto. Es ist reichlich simpel, hat mir jedoch inzwischen in manchen kleineren und größeren Krisen schon sehr geholfen. Empfehlung: lesen und auf gar keinen Fall bis zur letzten Seite vorblättern!

Johannes Mitternacht

**Grabmale
WALTER**

Seit
1892

Öffnungszeiten
Mo.-Fr. 8-12 Uhr
13-18 Uhr
Sa. 9-12 Uhr

- °Denkmäler
- °Abdeckplatten
- °Einfassungen
- °Nachschriften
- °Hausnummern
- °und mehr...

Klaus Walter e.K.
Bild- und Steinhauerei
- Meisterbetrieb -
Wildeshauser Str. 15
27753 Delmenhorst
Tel. 04221 - 82464
www.Grabmale-Walter.de

Spendenaufruf

für die Grafengruft
in Delmenhorst

einzigartiges Zeugnis der Grafen- und Schlesengeschichte
Neugestaltung, Erweiterung, barrierefreier Zugang, lebendige Geschichte

Spendenkonto: Landessparkasse zu Oldenburg,
IBAN DE71 2805 0100 0000 6750 58,
BIC SLZODE22, Kennwort „Grafengruft“



Ukraine: Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!

Diakonie Katastrophenhilfe, Berlin, Evangelische Bank
IBAN: DE88 5206 0410 0000 5029 02, Stichwort: Ukraine-Krise
www.diakonie-katastrophenhilfe.de/spenden

Diakonie
Katastrophenhilfe

DELBUS

...für die Menschen
dieser Stadt!

Delmen

Hausaufgaben machen. Ein Wunsch, den wir Millionen Kindern erfüllen.

Aruna, ein Junge aus Sierra Leone, musste früher arbeiten.
Heute geht er in die Schule. Wie er seinen Traum verwirklichen konnte,
erfahren Sie unter: brot-fuer-die-welt.de/hausaufgaben

Mitglied der **actalliance**

**Brot
für die Welt**
Würde für den Menschen.

Würdesäule.
Aufrechter durchs Leben
gehen dank Bildung.
[brot-fuer-die-welt.de/
bildung](http://brot-fuer-die-welt.de/bildung)

**Brot
für die Welt**
Würde für den Menschen.
Mitglied der **actalliance**



DAS THEMA

Eine besondere Form des Abschieds

Ein Angehöriger erzählt

Im Alter von 55 ist die Ehefrau ganz plötzlich gestorben. Der Ehemann beschreibt seine Erfahrungen so: „Als meine Frau so plötzlich und unerwartet von uns genommen wurde, standen wir alle wie in einem Vakuum da. Ein Gefühl, was keiner von uns kannte. Der engste Familienkreis funktionierte wie eine Maschine, der eine Aufgabe gestellt worden war. Ein Schutzmantel legte sich über uns, um die unglaubliche Tatsache, dass meine Frau und Mutter meiner drei Kinder auf einmal nicht mehr da war. So ganz ohne Abschied! Es war doch noch so viel zu sagen. Irgend was, was man immer schon mal sagen wollte. Eine Entschuldigung für etwas, ein Lob, was man nie ausgesprochen hat.“

Jetzt war es zu spät! Oder? Nein das durfte nicht sein. Ich beschloss nach unserer alten Bauerntradition, meine verstor-

bene Frau für die letzten Tage auf der Erde nach Hause zu holen. Zuerst war die Idee für meine Kinder gewöhnungsbedürftig, da sie es nicht kannten, einen Leichnam drei Tage im Haus zu haben. Ich kannte es, weil alle Verstorbenen des engsten Familienkreises bei uns zu Hause aufgebahrt wurden, und somit war es beschlossen.

Als der Bestatter anrief, dass er unsere Mama zu uns bringt, war eine richtige „Freude“ bei allen zu spüren. Ja... Mama kommt nach Hause... Wir hatten ihr ein schönes Zimmer hergerichtet und jeder hatte etwas von sich mit hineingestellt. Bilder und Erinnerungen und ihr Lieblingsbild - Eine leere Gartenbank in einem wunderschönen Blumengarten, welches sie den Namen „Ich bin dann mal weg“ gegeben hatte.

Nachdem der Bestatter mit sehr viel Gefühl alles hergerich-

tet hatte, betraten meine Kinder und ich den Raum - ihr Zuhause - Wir konnten alle nichts sagen, waren stumm, weil das Bild, was sich uns bot, sich erst mal mit unserem Verstand vereinen musste. Irgendwie... Wunder schön... Die Kinder hatten ihr die Sachen und den Schmuck für den Weg in die Ewigkeit herausgesucht, die Blumen und Kerzen und alles zusammen war ein wunderschöner Ort des Abschiednehmens. Nach einer kleinen Weile verließen wir das Zimmer und alle mussten erst mal tief durchatmen.

Ich ging nochmal in das Zimmer und stellte einen einzelnen Stuhl an den Sarg, so dass jeder, der wollte, sich dort hätte hinsetzen können, um mit ihr nochmal „zu reden“. Man möge es glauben oder nicht, wie oft meine Kinder und ich in diesem Abschiedsraum gegangen sind, alle einzeln. Morgens, über den

Tag und abends, um nochmal etwas Unausgesprochenes zu sagen und die engsten Freunde und Nachbarn - alle wollten Abschied nehmen. - Unglaublich -

Und alle, die den Raum verließen, sagten anschließend „Jetzt geht es mir besser“ - ein befriedigendes Gefühl. Und als der Tag der Trauerfeier gekommen war, versammelten wir uns nochmal im Abschiedsraum. Die Pastorin sprach die Aussegnung und wir beteten alle zusammen. Als unsere Mama dann vom Bestatter abgeholt wurde, bildeten wir alle eine Spaliergasse, durch den der Sarg hinausgeschoben wurde. Und als sie vom Hof fuhr, haben wir noch einmal - winke winke - gemacht und jeder von uns war zufrieden.

Ja, jetzt konnten wir sie gehen lassen. Dieser wunderbare alte Brauch des Abschiednehmens hat unser aller Seelen gut getan.“ **Conrad Heitmann**

Buch-Tipps für Kinder zum Thema „Tod und Sterben“

Monika Natzke und Ilse Jung:
Sarah und die Blätter

Ein kleines, feines Bilderbuch über ein kleines Mädchen, dessen Großmutter

gestorben ist. Anhand des Lebenslaufs eines Eichenblatts erfährt Sarah, dass der Tod den Weg in ein neues Leben weist.



Wenche Oyen und Marit

Kaldhol: Abschied von Rune
Ein Klassiker. Sara und Rune sind beste Freunde. Dann ist Rune eines Tages tot. Wie Sara trauert, davon erzählt dieses Buch.

Ulf Nilsson und Eva Eriksson:
Die besten Beerdigungen der Welt

Drei Kinder langweilen sich. Da finden sie eine tote Hummel. Nun planen sie eine Beerdigung. Ganz so, wie es sich gehört: mit Grab, Blumenschmuck und Sarg und natürlich einer Beerdigungsrede. Die tote Hummel ist erst der Anfang einer Reihe von Beerdigungen, die die drei machen. **Barbara Bockentin**



Mein liebstes Buch dieser Sammlung ist „Pele und das neue Leben“ von **Regine Schindler**, empfohlen für Kinder 4-8 Jahre. Ich persönlich finde es auch für Erwachsene gut.

In dem Buch geht es um Pele und seinen Freund Tomo. Eines Tages wird Tomo sehr krank und stirbt. Pele ist allein und sehr traurig. Sein Freund fehlt ihm unendlich. Als er mit seiner Mutter über den Tod spricht, sagt diese, dass Tomo nun im Himmel sei. Das aber ist weit weg, das weiß Pele von den Ballspielen mit Tomo. Die Mut-



ter sagt: „Nicht dieser Himmel, Pele! Es ist ein neues Leben. Ein Leben mit Gott. Wir wissen nicht, wie es ist. Wir nennen es Himmel.“ Da muss Pele an das Blumenbeet denken, das die Jungs gemeinsam gepflanzt haben. Dort haben sie zusammen auf neues Leben gewartet. Überall aus dem Beet kamen grüne kleine Pflänzchen. An manchen Pflänzchen klebten noch die vertrockneten Hüllen der Samenkörner. Das neue Leben. Tomo fehlte Pele auch weiterhin sehr, aber Pele pflegte jetzt wieder das Blumenbeet und das neue Leben auf dem Beet wurde immer schöner. Und für Pele war dieses Beet eine besondere Erinnerung an Tomo und ein Trost, wenn er an seinen Tod dachte.

Eike Fröhlich



AUS DEN GEMEINDEN

Ein Grab als Zeichen der Liebe

Immaterielles Erbe Friedhofskultur und seine Bedeutung für die Stadt

„Die Liebe hört niemals auf.“ heißt es im 13. Kapitel, Vers 8, des ersten Briefes vom Apostel Paulus an die Gemeinde in Korinth.

Fast jeder Mensch kennt das Taj (Tadsch) Mahal Mausoleum in Indien aus weißem Marmor, das der indische Großmogul Shah Jahan zum Gedenken an seine im Jahre 1631 verstorbene große Liebe Mumtaz Mahal erbauen ließ. Aber wussten Sie, wusstest Du auch, dass es auf dem Friedhof der Wildeshauser Straße in Delmenhorst auch ein kleines Mausoleum aus Liebe gibt? In unmittelbarer Nachbarschaft zur Friedhofskapelle oben auf dem Hügel ist ein großes prunkvolles Grab für Hinrich Hackfeld angelegt worden (s. Seite 3 dieser Ausgabe). In liebevollem Gedenken von seiner Ehefrau Marie, mit der er so viel im Leben gemeinsam gemeistert und geleistet hatte, über 20 Jahre davon im unendlich weit entfernten Hawaii.

Hinrich Hackfeld wurde 1816 in Almsloh, Ganderkesee geboren und wuchs in ärmlichen Verhältnissen einer kleinen Landwirtschaft auf. Seine Liebe aber galt der See und er träumte davon, die Welt zu entdecken. Mit 15 Jahren fuhr er zur See schon auf großer Fahrt, war voller Liebe bei seinen Aufgaben und erlangte so später Pa-



tente zum Steuermann und zum Kapitän. Mit seinen 32 Jahren muss er für eine viel jüngere Frau eine Erscheinung gewesen sein, es war die große Liebe! Marie Pflüger, die Tochter eines

großen Bremer Reeders, warf ein Auge auf Hinrich und umgekehrt war es ebenso. „Wo Du hingehst, da will auch ich hingehen“, ist ein oft und gern gewählter Trauspruch. Der hätte auch auf die beiden jung Verliebten zutreffen können. Kurz nach ihrer Trauung 1848 folgte die 19 Jahre junge Marie ihrem Mann auf der eigenen Brigantine nach Hawaii, ans andere Ende der Welt, um dort mit ihm zusammen ein Geschäft aufzubauen, womit sie eine der wenigen Frauen ihrer Zeit überhaupt war, die jemals so weit gereist ist. Aus Liebe. Palmen, Sonnenschein, die Freundlichkeit der Hawaiianer, sogar Kontakt zum

König, denn Hawaii war zu der Zeit noch ein eigenes Königreich. Das Geschäft lief sehr gut, weil sie ihre Aufgaben liebten und sich mit ihrer Liebe stützten. Mit den Hawaiianern gab es ebenso guten Kontakt wie mit den vielen Handlungsreisenden, die Honolulu auf ihren Weltreisen passierten. Das Geschäft mit Waren aus aller Welt war ein großer Erfolg, erst 23 Jahre später kehrten die beiden nach Deutschland zurück, nach Bremen. Hinrich vergaß nie, woher er stammte. Seine Frau Marie war als Stifterin und Wohltäterin sehr engagiert, unterstützt von ihrem geliebten Mann, eine Frucht ihrer Liebe war die Nächstenliebe. Kinder hatten sie nicht, sie hatten sich und ihre Liebe, unterstützten Kinder aus sozial schwachen Familien. Als Hinrich 1887 starb, sollte er in der Nähe seines Geburtsortes beigesetzt werden und doch auch nahe bei Bremen, sodass es der Friedhof in der Bremer Straße in Delmenhorst wurde. Als zehn Jahre später 1897 auf dem Hügel an der Wildeshauser Straße der neue evangelische Friedhof eröffnet wurde, bat die Witwe Marie die Delmenhorster Gemeinde, ihren geliebten Mann Hinrich dahin umzubetten, was nicht gerade üblich war. Aber die Gemeinde entsprach dem Wunsch und Hinrich fand seine letzte Ruhe auf dem Gipfel des Hügels, seinem Geburtsort Almsloh fast in Sichtweite ganz nah. Als Dank für das Entgegenkommen in dieser liebenden Erinnerung stiftete Marie Hackfeld 1908/09 die neuen Jugendstilfenster des Bremer Glasmalers Georg Rohde für die Stadtkirche (Foto). Ihr Name ist auf einem der Fenster verewigt. So ist in die Stadtkirche ein Stück Liebe eingebaut. Und sogar ein Stück Hawaii! **Thomas Meyer**

Film-Tipp: Coco

Der Film Coco (2017) von Disney um die Geschichte des kleinen 12-jährigen Jungen Miguel, der durch verschiedene Umstände in die Mexikanische Totenwelt kommt und dort einem Familiengeheimnis auf der Spur ist, behandelt mit vielen bunten Farben, ernsten Momenten und einer unbändigen Fröhlichkeit das Thema Tod – ein Film für Groß und Klein. **Kaddah Woltjen**





FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE

Kinder leicht erziehen

Die Online Reihe der Familien-Bildungsstätten in Niedersachsen

Bequem vom heimischen Sofa aus können sich alle, die in der Familie oder in Pädagogischen Berufen mit Kindern den Alltag erleben Tipps und Tricks zu speziellen Erziehungsthemen erfahren und diskutieren. Die Referent*innen sind Expert*innen, die von Familien-Bildungsstätten in Niedersachsen gemeinsam engagiert wurden. Das ganze Jahr über wird jeweils am zweiten Montag im Monat der Zoom-Raum für diejenigen, die sich angemeldet haben, eröffnet.

Familie leben und genießen
Mo, 12. September, 20 Uhr
Familie bringt Glück und Segen, fordert Eltern aber auch täglich neu heraus. Für eine "gute" Erziehung wünschen sich diese manchmal eine "Bedienungsanleitung". Die hat die Familienbildung auch nicht parat. Wir möchten an diesem Abend mit Ihnen ins Gespräch kommen: über Aktives Zuhören, Klartext reden, Rituale, partnerschaftliches Verhandeln und den kreativen Umgang mit klassischen



Alltagssituation. Dozentinnen: Anke Munz (Dipl. Sozialpädagogin) und Melanie Zillekens (Dipl. Psychologin)
Anmeldung EFB Hildesheim: fabi@familiehildesheim.de, 05121-131090

Väterrolle in der Familie
Mo, 10. Oktober, 20 Uhr
Väter sind heutzutage viel mehr an der Erziehung und dem Aufwachsen ihrer Kinder beteiligt, als das früher der Fall war. Arztbesuche in der Schwangerschaft, Geburtsvorbereitungskurse, die Anwesenheit im Kreißsaal, als Kuschelpartner und später als Spielkamerad ... der Vater spielt für viele Lebensphasen eine zentrale Bedeutung für die gesunde

Entwicklung der Kinder. Doch ist die Rolle für die Väter nicht immer einfach auszufüllen im Kontext zum sich wandelnden gesellschaftlichen Rollenverständnis... Spannende Einblicke und Hilfreiches erwartet sie an diesem Abend!
Dozent: Christoph Schwengels, Kindheitspädagoge B.A.
Anmeldung EFB Emden: info@efb-emden-leer.de, 04921-24832

Ein Monster ist unter dem Bett - zum Umgang mit Kinderängsten
Mo, 14. November, 20 Uhr
Kinder können große Ängste haben - größer und öfter als wir glauben. Uns fällt es schwer, diese Ängste zu erkennen, die Ursachen zu durchschauen und effektive Mittel zu ergreifen. Wir möchten den Kindern schnell helfen, fühlen uns aber oft ratlos. In diesem Vortrag geht es darum, den Ängsten gelassener zu begegnen und Lösungen zu finden.
Dozent: Thomas Rupf, Erziehungswissenschaftler und Autor
Anmeldung EFB Delmenhorst/

Oldenburg-Land: info@efb-del-ol.de, 04221-998720

Wenn Kinder streiten - an Konflikten wachsen
Mo, 12. Dezember, 20 Uhr
Egal ob im Zusammensein mit Geschwistern oder Freunden, sobald mehrere Kinder zusammen sind, entstehen Konflikte. Die Erwachsenen sind unsicher ob, wann und wie sie eingreifen und wie sie mit körperlichen Angriffen umgehen sollen. Die Kinder spüren diese Unsicherheit und reagieren mit noch mehr Wut. Erfahren Sie in diesem Gesprächskreis, warum es so wichtig ist, Kindern durch eigenständiges Finden einer Lösung für die Konflikte eine wichtige Lernerfahrung zu ermöglichen. Sie können gerne Ihre persönlichen Fragen stellen und gestärkt in den Alltag zurückkehren.
Dozentin: Cornelia Lupprian (familylab)
Anmeldung über EFB Wolfenbüttel: efb@lk-bs.de, 05331-802-450.

Neues Kursprogramm ab September

● **Kleiderflohmarkt Tausendschön**
von Frauen für Frauen; Sa, 8. Nov., 10 Uhr, Gemeindezentrum Lutherstraße

● **Rund um die Geburt**
DELFI-, PEKIP- und BABY-Gruppen im 1. Lebensjahr und Mini-Clubs für 1 bis 3-Jährige; an jedem Tag in der Woche wellcome und Erziehungslotsen für Familien, die im Alltag Unterstützung brauchen

● **Für Eltern und Kinder ab 4 Jahren**
Apfelsaft selber machen; Sa, 24. Sept., 15 Uhr, Lehrgarten Deichhorst Eco-Print von der Rolle; Sa, 1. Okt.,

14:30 Uhr, Haus Coburg Bauernhof-Besuch; Sa, 8. Okt., 15 Uhr, Hof Stubbemann In der Weihnachtsbäckerei; Sa, 26. Nov.; 3. Dezember, 15 Uhr

● **Für Kinder ab 8 Jahren im Atelier Tonzauber**
Tiere töpfen; Sa, 22. Okt., 14 Uhr Große und kleine Sterne töpfen; Sa, 12. Nov., 14 Uhr Schokofondue-Topf töpfen; Sa, 3. Dezember, 14 Uhr

● **Fortbildung für pädagogische Fachkräfte**
Ukulele spielen lernen; Di, 11. Okt., 9 Uhr, Musikschule Ganderkesee Erzähltheater Kamishibai in der Kita

Mo, 14. Nov., 14 Uhr, Stadtbücherei Delmenhorst Auffälliges Essverhalten bei Kleinkindern; Do, 24. November, 9 Uhr

● **Ältere Generation**
Gymnastik im Sitzen; Di, ab 20. Sept., 15 Uhr, Gemeindehaus Bunkerhof Talk up Platt; Di, 20. Sept., 16 Uhr BINGO-Spaß am Nachmittag; Di, 27. Sept., 15 Uhr, Gemeindehaus Bunkerhof Sicherheit im Alltag; Mi, 9. Nov., 17 Uhr

● **Kochkurse**
Streifzug durch Frankreich Do, 6. Okt., 18.30 Uhr



Herbstküche
Do, 10. Nov., 18.30 Uhr Kreationen auf dem Brett Do, 24. Nov., 18.30 Uhr Weihnachtsmenü Do, 1. Dez., 18.30 Uhr

● **Infos und Anmeldung:**
Ev. Familien-Bildungsstätte (EFB) Schulstraße 14; 27749 Delmenhorst, Telefon 04221 - 99 87 20

Aktuelle Infos finden Sie im Internet unter: www.efb-del-ol.de



KIRCHEN UND KULTUR

Bunter Konzertreigen in der Stadtkirche

Konzerte im Rahmen der Citykirchenarbeit, des Pop-Kantorats und des Delmenhorster Jazz-Fests

Nach der wunderbaren Reihe der Sommerkonzerte geht der bunte Konzertreigen in der Stadtkirche im Herbst weiter! Freuen Sie sich auf ein vielfältiges Programm aus den unterschiedlichsten Stilrichtungen mit lokalen Musikerinnen und Musikern und überregional bekannten Größen.

4. September, 17 Uhr Klavierabend mit dem Duo „Pianous“

Popkantorin Karola Schmelz-Höpfner tritt erneut als klassische Pianistin gemeinsam mit ihrem Duo-Partner Tim Cronsage aus Hude am Flügel der Stadtkirche auf. Im Zentrum des Programms steht die Sinfonietta op. 49 für Klavier zu 4 Händen des ukrainischen Komponisten Nikolai Kapustin (1937-2020), in welcher der Rhythmus und die Klangsprache des Jazz mit klassischen Traditionen verschmilzt. Eintritt frei - Spende erbeten. Ein Konzert im Rahmen der Citykirchenarbeit.

24. September, 19 Uhr Chorkonzert mit #9Kreuzneun „Blue Skies“

Kommt und lauscht den Stimmen des Pop- und Jazzchores #9Kreuzneun, wenn sie von blauem Himmel, tiefen Wassern, dunklen Wäldern und goldenen Feldern singen! Leitung: Karola



Das Duo „Pianous“ (l.) und der Gospelchor „Chorisma“.



Schmelz-Höpfner. Eintritt frei - Spende erbeten. Ein Konzert im Rahmen des Popkonzeptes.

6. Oktober, 19 Uhr Stadtkirche Delmenhorst JAZZepore im Rahmen des 32. Jazz Festes Delmenhorst: Triosence - „Giulia“

Mit ihrem unverwechselbaren Stil, den die Musiker als „song-jazz“ bezeichnen, überzeugt und begeistert das Trio hierzulande und auch sonst überall auf der Welt sowohl das Publikum, als auch die Presse.

Mit der stilistischen Bandbreite von Jazz, Fusion, Folk, Pop und Worldmusic überzeugen sie nicht nur eingefleischte Jazzkenner*innen, sondern auch jene, die den Jazz neu für sich entdecken. Ein inspirierendes Gefühl von Dolce Vita durchzieht das neue Album, dass das

deutsch-kubanische Trio in der italienischen Region Friuli Venezia im Juni 2021 aufgenommen hat. „Giulia“ ist eine musikalische Befreiung nach der Zwangspause der letzten Monate, voller Zuversicht und Leichtigkeit. Das empathische Gegenteil einer Zeit der Ungewissheit und Lethargie und zugleich eine Hommage an das Lebensgefühl dieser malerischen italienischen Region, die bis ins Jahr 2001 noch „Friuli Venezia Giulia“ hieß. Es spielen: Bernhard Schüller (Piano), Omar Rodriguez Calvo (Bass) und Tobias Schulte (Drums).

Weitere Infos zum Jazzfest Delmenhorst unter: www.delmenhorst.de/jazzfest.

Eintritt: 20 Euro, ermäßigt 15 Euro (Schüler:innen, Studierende, Erwerbslose, Schwerbeh. ab 60%) - Kombitickets zum Jazzfest ebenfalls erhältlich! Vorver-

kauf im Kirchenbüro, in der Buchhandlung Jünemann und im Kulturbüro der Stadt Delmenhorst. Oder reservieren unter stadtkirchedelmenhorst.church-events.de

9. Oktober, 17 Uhr Stadtkirche Delmenhorst Chorkonzert mit Chorisma „11 liedervolle Jahre“

„Chorisma - Gospel and more Heiligenrode“ - so der vollständige Name - ist ein gemischter Gospelchor aus der Nachbargemeinde Stuhr Heiligenrode. Nachdem das große Jubiläumskonzert zum 10. Geburtstag im vergangenen Jahr Corona zum Opfer gefallen war, lässt der Chor es sich nicht nehmen in diesem Jahr seine Lieblingslieder aus elf Jahren Chorarbeit zu präsentieren.

Gleichzeitig wird es das letzte Konzert unter der Leitung von

Karola Schmelz-Höpfner sein, die den Chor nun aus persönlichen Gründen abgibt. Leitung: Karola Schmelz-Höpfner. Eintritt frei - Spende erbeten. Ein Konzert im Rahmen der Citykirchenarbeit.



Der Pop- und Jazzchor #9Kreuzneun (l.) und das Trio „Triosence“.





UNSERE MITTE

Anmeldung für die Konfizeit startet

Wir laden alle Jugendlichen, die etwa 12 Jahre alt sind, herzlich ein in die Konfizeit!

Konfizeit heißt: Ihr lernt Kirche und den christlichen Glauben kennen, entdeckt, was Gott mit eurem Leben zu tun hat, ihr feiert vielfältige Gottesdienste, fahrt auf große oder kleine Fahrt und habt als Gruppe eine gute Zeit. Im Frühjahr 2024 feiern wir eure Konfirmation.

In den Kirchengemeinden in Delmenhorst, Varrel und Stuhr wird die Konfizeit gemeinsam gestaltet. Es werden mehrere Modelle angeboten und du meldest dich bei dem Modell an,

das dir am besten gefällt – egal in welcher Gemeinde du wohnst. Weitere Infos zu den Modellen, die Daten der Infoabende und ganz viele Fotos findest du online unter: evdel.de/konfi24.

Hast du Lust? Dann komm mit deiner Familie zu einem unserer Infoabende (26. und 27. September, 19 Uhr in der Jugendkirche) und melde dich **bis zum 1. November** im Kirchenbüro an, Telefon: 04221 - 12640. Wir freuen uns auf dich!



Foto: K. Woltjen

„Mensch – wo bist du?“

PopUp-Andachten

„Mensch – wo bist du?“ - So lautet ein Song der Musikgruppe „Wise Guys“, und es war Motto des Evangelischen Kirchentages in Bremen im Jahr 2009. Wer die Wise Guys hören mag, findet in den Pop-up-Andachten, die Karola Schmelz-Höpfner und

Christian Höpfner organisieren, immer mal wieder ihre Lieder. Aber auch von Silbermond, den Beatles und anderen Bands haben die beiden Musiker*in vieles Schöne im Repertoire.

Ich besuche recht regelmäßig die Pop-up-Andachten in Del-

menhorst, es gibt sie z. B. auch in Stuhr, Sandkrug, Ganderkesee. Für alle, die es noch nicht wissen: das sind kurze knackige Andachten an wechselnden Orten mit Wortimpulsen verschiedener Pastor*innen, umrahmt von Popmusik. Also eigentlich

für alle was dabei – egal ob alt oder jung, Mann, Frau, Kind oder Jugendliche.

Häufig finden diese Andachten mittwochs um 18 Uhr in der Stadtkirche statt, ein zentraler Ort. Ich bin immer wieder begeistert, wie Popmusik und Texte zusammengebracht werden. Es sind oft sehr realitätsnahe Themen, die den Puls der Zeit aufnehmen und zum Nachdenken anregen.

An dieser Stelle möchte ich euch/Sie ganz herzlich dazu ermutigen, auch mal bei einer Pop-up-Andacht dabei zu sein, denn Platz ist in den Kirchenbänken genügend. Es wäre schade, wenn ein solch tolles Format irgendwann wieder verschwindet, weil nicht genügend Leute dabei sind.

Die Kirche kann und soll sich ändern, viele wünschen sich modernere Formate – hier ist es. Ich hoffe, wir sehen uns bald, wenn es wieder heißt: Pop-up-Andacht! Mensch, wo bist du? **Meike Wieting, Kirchenälteste in St. Stephanus**

Klassische Musik in der Stadtkirche

Sonntag, 16. Oktober, 17 Uhr
Der Herbst – Jahreszeiten, Teil III

Mit dem dritten Teil der Jahreszeitenreihe eröffnen wir die Herbst/Winterkollektion der klassischen Musik an der Stadtkirche. Die Natur, die Ernte und die Freude am Leben mit Wein und Gesang und deren unmittelbare Folgen stehen im Mittelpunkt dieses Programms. Das Ensemble Phæton singt, spielt und tanzt Musik von Antonio Vivaldi (Das „Herbst“-Konzert in einer ungewöhnlichen Fassung von 1740 für Drehleier) Giovanni Antonio

Guido und vielen anderen. Der vierte und letzte Teil findet am 21. Dezember im Rahmen der Delmenhorster Adventskonzerte statt. Dazu mehr in der kommenden Ausgabe von „Im Blickpunkt“.

Sonntag, 13. November, 17 Uhr
Requiem for myself – Trauermusiken des Barock
Komponisten wurden über Jahrhunderte damit beauftragt Trauermusiken für andere zu komponieren. Ab und zu gibt es aber auch Komponisten, die ausdrücklich etwas zu ihren eigenen

Begräbnissen geschrieben haben. Antonio Lotti, zum Beispiel, der sein Requiem durch seine Kollegen am Markusdom in Venedig aufgeführt wissen wollte: „Jedes Jahr im Dezember an seinem Todestag“. Henry Purcell komponierte seine „Funeral Sentences“ zwar eigentlich für seine Königin Mary, aber auch die wurden bei seiner eigenen Trauerfeier aufgeführt und danach über Jahrzehnte. Es singt und spielt das Ensemble Calliope mit Werken von Antonio Lotti, Henry Purcell, Johann Schelle, Kaiser Leopold I. und anderen.



Heilig-Geist



SEPTEMBER

3. September

15 Uhr Gottesdienst zur Kaffeezeit, Pfarrerin Barbara Bockentin

11. September

10 Uhr Gottesdienst auf dem Ev. Friedhof, Pfarrerin i.R. Gitta Hoffhenke

17. September

15 Uhr Gottesdienst zur Kaffeezeit, Pfarrer Dietrich Menne

25. September

15 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Dietrich Menne zur gleichen Zeit auch Kindergottesdienst

OKTOBER

1. Oktober

15 Uhr Gottesdienst zur Kaffeezeit, Pfarrerin Barbara Bockentin

9. Oktober

15 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Barbara Bockentin

15. Oktober

15 Uhr Gottesdienst zur Kaffeezeit, Pfarrerin Barbara Bockentin

23. Oktober

15 Uhr Gottesdienst, Pfarrer i.R. Fritz Weber zur gleichen Zeit auch Kindergottesdienst

NOVEMBER

5. November

15 Uhr Gottesdienst zur Kaffeezeit, Pfarrerin Barbara Bockentin

13. November

15 Uhr Gottesdienst,

19. November

15 Uhr Gottesdienst zur Kaffeezeit, Pfarrerin Barbara Bockentin

20. November

15 Uhr Gottesdienst zum Gedenken der Verstorbenen, Pfarrerin Barbara Bockentin

14.30 Uhr Gottesdienst auf dem Ev. Friedhof, Pfarrer Dietrich Menne

27. November

15 Uhr Gottesdienst, Pfarrer i.R. Fritz Weber zur gleichen Zeit auch Kindergottesdienst



Stadtkirche



SEPTEMBER

4. September

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Dr. Lars Maskow

11. September

10 Uhr Musikalischer Bunter Gottesdienst für den Frieden mit den „Delme-Shanty-Singers“, anschließend offene Kirche, Pfarrer Thomas Meyer und Team

18. September

10 Uhr Gottesdienst mit Taufen, Pfarrer Thomas Meyer

25. September

10 Uhr Gottesdienst, Kreispfarrer Bertram Althausen

OKTOBER

2. Oktober

10 Uhr Gottesdienst zum Erntedank mit Posaunenchor, Pfarrer Thomas Meyer

9. Oktober

10 Uhr Bunter Gottesdienst zum Kartoffelfest mit Goldener Konfirmation und Posaunenchor, anschließend offene Kirche, Pfarrer Thomas Meyer und Team

16. Oktober

10 Uhr Gottesdienst mit Taufen, Pfarrer Thomas Meyer

23. Oktober

10 Uhr Gottesdienst, Predigtlektorin Barbara Stolberg

31. Oktober

10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Thomas Meyer

NOVEMBER

6. November

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin i.R. Sabine Lueg

13. November

10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Thomas Meyer

20. November

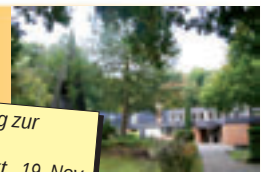
10 Uhr Gottesdienst mit Verlesung der Verstorbenen des Kirchenjahres, Pfarrer Thomas Meyer

27. November

10 Uhr Bunter Gottesdienst mit Tauferinnerungsfest, anschließend offene Kirche, Pfarrer Thomas Meyer und Team



St. Johannes



SEPTEMBER

4. September

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Kirchtee Pfarrerin Ulrike Klank

11. September

18 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrer Christoph Martsch-Grunau

18. September

10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Ulrike Klank

25. September

10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Ulrike Klank

OKTOBER

2. Oktober

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Kirchtee Pfarrer Christoph Martsch-Grunau

9. Oktober

18 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrerin Ulrike Klank

16. Oktober

10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Christoph Martsch-Grunau

23. Oktober

10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Ulrike Klank

NOVEMBER

6. November

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Kirchtee Pfarrerin Ulrike Klank

13. November

18 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrerin Ulrike Klank

16. November

18 Uhr Gottesdienst mit allgemeiner Beichte und Abendmahl, Pfarrerin Ulrike Klank

20. November

10 Uhr Gottesdienst zum Gedenken der Verstorbenen, Pfarrerin Ulrike Klank

27. November

10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Christoph Martsch-Grunau



St. Stephanus



SEPTEMBER

1. September

19 Uhr Monats-Espresso bei Fam. Woltjen, Berliner Str. 36A

4. September

10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Carina Böttcher

17. September

Taufsamstag*

18. September

10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Carina Böttcher

OKTOBER

1. Oktober

Taufsamstag*

9. Oktober

11 Uhr Familiengottesdienst zum Erntedank, Pfarrerin Eike Fröhlich

16. Oktober

18 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Carina Böttcher

30. Oktober

18 Uhr Musikalischer Gottesdienst mit dem Chor „Mittwochspaziergang“, Pfarrerin Eike Fröhlich

NOVEMBER

5. November

Taufsamstag*

6. November

10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Carina Böttcher

13. November

15.30 Uhr Konzert der Musikschülerinnen und Musikschüler von Klaus Mäling

20. November

15 Uhr Gottesdienst zum Gedenken der Verstorbenen, Pfarrerrinnen Carina Böttcher u. Eike Fröhlich

* **Taufsamstage:** Über Ort und Uhrzeit entscheidet die erste Familie, die sich anmeldet. Bei Interesse melden Sie sich bitte im Kirchenbüro.



UNSERE MITTE

„Bliev jeck“

Abschied von Nele Schomakers

„Ihr werdet nicht sagen können: „Hier ist es!“ oder „Es ist dort drüben!“ Denn das Reich Gottes ist mitten unter euch. Diese Worte Jesu rahmten die Predigt, mit der sich Nele Schomakers aus Delmenhorst verabschiedet hat. Fröhlich war es. Wehmütig auch. Tränen durften fließen. Abschnauben wie ein Pferd war angesagt, damit sich das Stresslevel senkte.

Nach neun Jahren in Delmenhorst macht sich Nele Schomakers auf den Weg nach Oldenburg. Genauer Bloherfelde. Ihre besondere Aufmerksamkeit gilt dann neben der Gemeindegarbeit den jungen Menschen, die im Stadtteil Eversten zuhause sind.

Was ihre Arbeit, zunächst als Vikarin an der Stadtkirche und dann in St. Stephanus und kurz auch in Heilig Geist ausgemacht hat, beschrieb sie in ihrer Predigt so: „Ich packe meinen Kof-



fer und ich nehme mit: erste Sätze und letzte Sätze. Träume. Lernreiche Zeiten. Begegnungen, die unter die Haut gehen. Freundschaften. Schildkröten –



Im Rahmen eines Espresso-Gottesdienstes vor der Stadtkirche wurde Pfarrerin Nele Schomakers von Kreispfarrer Bertram Althausen verabschiedet.

nur die aus Plastik und für Turtle Wushu. Ein Pony. Ein echtes allerdings. Abschiedsschmerz, Wehmut und ein Fass voll Tränen. Dagegen hilft allerdings Rum. Den packe ich auch ein. Die Fähigkeit, Burpees zu machen. Erinnerungen. An Pfingstrote Hashtags und engelsgleiche Schwestern. An Predigt Slams in der Badewanne und Glaubenskurse ganz praktisch. An ein Kaffeehäuschen im Kirchenbüro und Weltgebetstage. Erinnerungen. An Notfallseelsorge oder Gedanken zum Tag. Ich packe meinen Koffer und ich nehme

mit: Das Lachen und Kichern meiner Konfis. Gespräche zwischen Tür und Angel. Und die mittendrin. Kindergartenkinder und die Frage: Bist du Gott?! Tja. Wäre ja mal was.“

Am Ende die Entpflichtung durch den Kreispfarrer Bertram Althausen. Er segnete sie für ihre neuen Aufgaben.

Und dann gab es Kölsch für alle. Kein Wunder bei der karnevalsverliebten Nele. „Bliev jeck“ – mit diesem Wunsch lassen wir sie gehen.

Barbara Bockentin / Nele Schomakers



DANKE Nele!

Auch das Redaktionsteam von „Im Blickpunkt“ bedankt sich bei dir recht herzlich für deine langjährige Mitarbeit im Team. Danke für deinen engagierten Einsatz für dieses Magazin, für viele Beiträge, zahlreiche Ideen und Anregungen aus denen in

den Planungssitzungen kreative Beiträge für interessante Ausgaben entwichen.

Wir werden dich vermissen und wünschen dir zugleich Gottes reichen Segen für deine neuen Aufgaben in Oldenburg!

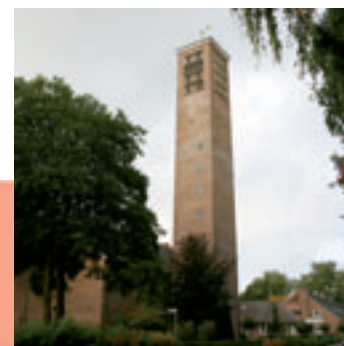
Emoji-Segen: Ein Konfi-Projekt



Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Eine Konfi-Kleingruppe haben mit Emojis diesen Segensvers dargestellt und dann abgestimmt, wel-

che Bilderfolge am besten passt. Dies ist die „Sieger-Darstellung“.



Kinderlachen im Gemeindehaus

Niedrigschwellige Kinderbetreuung für Kinder aus der Ukraine

Montags bis Donnerstag ist in der Heilig Geist Gemeinde zwischen 9 bis 12 Uhr Kinderlachen zu hören: Ukrainische Kinder zwischen einem und sechs Jahren mit ihren Müttern – oder Vätern – treffen sich dann zum Spielen im großen Saal.

Während die Mütter beim Café sich untereinander austauschen, können die Kinder miteinander in Begleitung einer pädagogischen Kraft spielen. Doch auch die Interaktion zwischen Müttern und Kindern steht im Fokus. Sie sollen nach dem Verlassen ihrer Heimat und den gemachten Erfahrungen einfach mal wieder schöne und unbelastete Zeit erleben.

Die ersten deutschen Wörter werden die Kinder beim Spielen, Singen und Spaß spielerisch kennenlernen. So sammeln sie alle roten Bälle ein, legen aufs Schwungtuch bis diese alle bei eins...zwei... drei wieder hochfliegen und bei schönem Wetter funktionieren sie den Vorplatz der Gemeinde zur Bobbycar-Rennstrecke um – und lernen dabei gleich, dass sie bei grün

fahren und bei rot anhalten.

Wenn dann noch die Mitarbeiter der Gemeinde die ersten russischen Wörter erlernen und gegenseitig geschmunzelt wird, wenn das ein oder andere Wort mal „anders“ ausgesprochen wird, dann ist der erste Schritt für ein gutes Miteinander und Basis zum gemeinsamen Lernen und sich wohlfühlen gemacht.

Die Gruppen werden jeweils von einer pädagogischen Kraft sowie einer Sprachmittlerin geleitet. Dies ermöglicht uns ohne Sprachbarriere mit den Familien zu arbeiten sowie Unterstützung bei sozialrechtlichen Fragen anbieten zu können oder an andere Institutionen anzubinden.

Hinweis: Einen weiteren Bericht sowie ein Interview mit Saskia Kamp, der Kreisgeschäftsführerin des Diakonischen Werks Delmenhorst/ Oldenburg-Land zu Thema finden Sie auch in der neuen Ausgabe von „horizont e“, dem Magazin der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg. Das Magazin liegt im Gemeindehaus zum Mitnehmen aus.



Auch der Platz vor dem Gemeindehaus wird gerne als Spielfläche genutzt Fotos: B.Vorndamme und ELKiO/Tobias Frick.



HEILIG GEIST

Ein neuer Lebensabschnitt beginnt

Schaukasten des Kindergartens zum Schulanfang gestaltet

Durch ein Interview haben wir die Vorschulkinder mit der Frage: „Worauf freust du dich am meisten?“ befragt. Die Antworten waren eindeutig und voller positiver Gedanken. Auf der einen Seite möchten die Kinder Neues kennen lernen, wie Schreiben oder Lesen. Zudem freuen sie sich auf die anderen Kinder um Freundschaften zu schließen und die Lehrkräfte, die sie unterstützen, die Welt weiter zu entdecken und zu verstehen.

Um diese wertvollen Gespräche den Eltern nicht vorzuenthalten, haben wir in Form von Öffentlichkeitsarbeit unseren Schaukasten passend zu dieser Thematik gestaltet. So können die Eltern gemeinsam mit ihren Kindern ins Gespräch kommen. Auch in diesem Sommer entlassen wir die Kinder mit einem weinenden und einem lachenden Auge. Wir sind dankbar dafür die „Großen“ in ihrer Entwicklung begleitet und bestärkt zu haben.



Der Abschied aus dem Kindergarten fällt nicht immer leicht.



Der Schaukasten lädt zu Gesprächen ein.

GRUPPEN UND KREISE

● Chor:

Montags 19 Uhr. Kontakt: Irina Martchenko, Telefon: 5 36 57.

● Discofox Tanzkreis:

Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, 19.30 bis 20.30 Uhr, Kontakt: Rebecca Scholz.

● Shorteens:

1. Samstag im Monat. Kontakt: Simone Neunaber, Telefon: 0175 - 4 82 65 42.

● Kreativkreis:

Jeden dritten Mittwoch im Monat 15 Uhr. Ansprechpartnerin:

Pastorin i. R. Gitta Hoffhenke, Telefon: 0162 - 7 33 29 31.

● Teekreis:

14-täglich Freitags 15.30 Uhr, Kontakt: Frau Schieberle, Telefon: 8 43 43.

● Spieleabend für Erwachsene:

Nächster Termin: 9. Sept., Kontakt: Simone Neunaber, Telefon: 0175 - 4 82 65 42.

● Anonyme Alkoholiker (AA) / Al Anon:

Freitags 20 Uhr.



Wo man singt... Unsere bewährte Chorgemeinschaft hat sich pandemiebedingt nach längerer Zeit endlich wieder zum gemeinsamen Singen im Deichhorster Heilig-Geist-Gemeindehaus getroffen. Was haben wir uns alle gefreut, besonders unsere geduldige Chorleiterin, Irina Martchenko!

Wir, Sopran-, Alt-, Tenor- und Bassstimmen lernen bei ihr ernste, klassische, fröhliche und zeitgemäße Kirchenlieder und singen mehrmals im Jahr sonntags im Gottesdienst! Wir pausieren nur in den Sommer- und in den Weihnachtsferien! Jeden Montag von 19 bis 20.30 Uhr wird geprobt! Wer Lust hat, mit uns zu singen, ist herzlich willkommen!

Renate Borchers / Foto: Ralf Behrmann



Aufwertung des Kirchplatzes

Neues Beet an der Stadtkirche

Auf Initiative der Kirchenältesten Brigitte Diegel ist auf der Südseite des Altaranbaus der Stadtkirche ein wunderschönes neues Beet entstanden, das die Erscheinung des Kirchplatzes sehr aufwertet. Dazu wurden gemeinsam von der Initiatorin samt Ehemann Holger sowie den Kirchenältesten Doris Heinecke und Martin Fink Grassoden abgestochen und entsorgt, der ganze Boden wurde aufbereitet und neu angelegt. Die verschiedenen Pflanzen sind teilweise aus dem Garten der Diegels gestiftet worden. Auch um die beiden liegenden Grabsteine auf dem Kirchplatz ist ein wunderschöner Blumenrahmen entstanden.

Dort hatte die Kirchenälteste Elfi Jochims-Meier angefangen, Blumen zu setzen, um die Grabsteine besser zu schützen. Die ganze Mühe hat sich sehr gelohnt, wie man auf den Fotos sehen kann. Und die Kirchenbüromitarbeiterinnen bestätigen, wenn sie es von ihrem Arbeitsplatz aus einmal wahrnehmen: Viele Leute bleiben stehen und finden diese Aufwertung sehr schön. Ganz nebenbei wird auch noch ökologisch ein kleiner Beitrag durch die gepflanzten Bienenweiden geleistet. Auch die alten Grabsteine und Kreuze werden wieder besser wahrgenommen, ein herzlicher Dank an alle, die dazu so segensreich beigetragen haben.

Im Sinne dieser Aktion die immer wiederkehrende Bitte:



Die Fläche ist freigelegt. Nun konnte sie neu bepflanzt werden.

HUNDEHALTER,
entsorgt die Hinterlassenschaften
eurer Hunde (entsprechende Be-

hälter stehen auf dem Kirchplatz).
Und: **ABENDLICHE BESUCHER:** Entsorgt euren Müll in die

Mülleimer am Platz, auch eure Zigarettenkippen.
DANKE! Thomas Meyer



STADTKIRCHE DELMENHORST

Große Ziele aus kleinen Spenden

Das Spendenschwein im Ev. Kindergarten Stadtmitte

Die Kindergartenzeit ist eine wichtige und prägende Zeit. Jeder kann die Sorge nachvollziehen neue Anschaffungen möglich machen zu können oder zu wollen.

Leider ist unser bereitgestellter Etat irgendwann ausgeschöpft. Aus diesem Grund sind wir auf Spenden angewiesen, um Ziele/Wünsche zu verwirklichen. Einige Firmen konnten sich teilweise schon beteiligen und unterstützen. Aus diesem Grund konnten viele schöne Ziele/Wünsche schon verwirklicht werden.

Auch in der Einrichtung direkt, möchten die Eltern den Kindergarten gerne immer wieder unterstützen. Aus diesem Grund gibt es unser Spenden-



Kleine Spenden können helfen, zusätzliche Wünsche im Kindergarten zu erfüllen.

schwein. Die Eltern oder Interessierte, werden darüber informiert, was benötigt wird. So können wir die sachbezogene Geldspende sinnvoll einsetzen und alle Spender können nachvollziehen was genau aus ihren aktuellen Spende geworden es.

Es ist immer wieder eine große Freude, wenn die Kinder stolz erzählen, welche großen Ziele aus einer kleinen Spende entstanden sind. Aktuell sammeln wir für einen Druck unseres Logos, auf unseren Warnwesten.

Wir vom Ev. Kindergarten Stadtmitte freuen uns über jede einzelne Spende. Angefangen bei unserem Spendenschwein, bis zur Firma, gibt es uns immer die Möglichkeit neue Anreize für die Kinder zu schaffen. Vielen Dank dafür!

NEUES Stadtkirchenprogramm September – Dezember

ist auf der Homepage einzusehen und auch wieder in bewährter Papierform erhältlich.

Dort sind die gemeinsamen Highlights, Programmpunkte der klassischen und Pop-Kirchenmusik sowie der Citykirchenarbeit für Herbst und Winter zu finden.



Kurz notiert

NEU: Offene Kirche zur Marktzeit
Jeden Samstag ab dem 10. September bietet die Stadtkirchengemeinde um 12 Uhr für eine gute Stunde eine offene Kirche mit „Bonbon“ an. Die Kirche ist dann für alle Interessierten geöffnet und zudem gibt es ein kleines inhaltliches Angebot: Musik kann das ebenso sein wie Kurzvorträge zu historischen Einrichtungsgegenständen. Bastel-, Schreib- oder Vorleseangebote wird es auch geben, manchmal werden die Besucher ein „Mitgebsel“ erhalten. Die Angebote sind offen, nebenher kann die Kirche erkundet werden. Diese Idee knüpft an eine sehr alte Tradition der Stadtkirche an, die Musiken zur Marktzeit vom ehemaligen Kantor Gerd Hofstadt. Bei dem neuen Angebot sollten die angebotenen „Bonbons“ aber vielfältiger sein und über die Musik hinausgehen. Was genau an welchem Samstag angeboten wird, können Sie auf www.stadtkirche-delmehorst.de erfahren. Herzliche Einladung, den Besuch in der Stadt

oder auf dem Wochenmarkt mit einer Stippvisite in der Kirche zu verknüpfen. Die Offene Kirche zur Marktzeit ist zunächst bis 17. Dezember geplant und ist ein Projekt der Citykirchenarbeit.

Bunte Gottesdienste wieder da
Die seit Jahren mit recht großem Erfolg stattfindenden Buntten Gottesdienste, die wegen der Corona-Zeit pausieren mussten, sind wieder da. Sie leben von einer moderneren Ordnung, frischen Liedern und Texten in verständlicher, zeitgemäßer Sprache. Vor Jahren gemeinsam mit Ehrenamtlichen der Gemeinde entwickelt. So gibt es noch dieses Jahr drei Bunte Gottesdienste mit anschließendem Kaffee und Kuchen unter der Empore und kleinen Zusatzangeboten: Am 11. September zur interkulturellen Woche mit dem Delme Shanty Singers. Am 9. Oktober zum Kartoffelfest mit Goldener und Diamantener Konfirmation mit dem Posaunenchor des Kirchenverbandes.

Und am ersten Advent, 27. November, mit einem Tauferinnerungsfest. Beginn ist sonntags jeweils um 10 Uhr.

Goldene Konfirmation in der Stadtkirche Delmenhorst

Vieles wurde in den letzten zwei Jahren abgesagt und konnte nicht stattfinden. So auch die Feier der Goldenen Konfirmation. Nun wollen wir es wieder wagen und laden ganz herzlich am Sonntag, 9. Oktober, 10 Uhr, zum Buntten Gottesdienst mit Posaunenchor in die Stadtkirche Delmenhorst, ein.

Wir können leider nicht alle persönlich anschreiben, die in den letzten Jahren ihr Jubiläum gehabt hätten. Doch wenn Sie in den Jahren 1970-1972, 1960-1962, 1955-1957, 1950-1952 oder gar 1945-1947 konfirmiert wurden, dann melden sie sich bitte im Gemeindebüro unter der Telefonnummer: 04221 - 1 26 40 und wir senden ihnen das Einladungsschreiben mit den genauen Daten zu.

GRUPPEN UND KREISE

im Gemeindezentrum, Lutherstraße 4:

● Jazz-Popchor #9Kreuzneun:

Montags 20 Uhr. Chorleitung: Popkantorin Karola Schmelz-Höpfner, Tel.: 6 80 79 49 Mail: popkantorin@gmx.de.

● Posaunenchor:

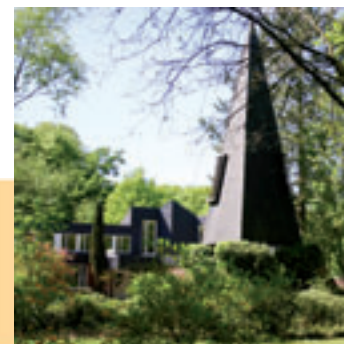
Donnerstags 19.30 Uhr. Freitags ab 18 Uhr Übungstermine für Anfänger und fortgeschrittene Anfänger. Chorleitung: Holger Heinrich, Telefon: 4 40 21.

● Bibel-Gesprächskreis:

Jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr. Ansprechpartner: Martin Fink, Tel.: 01590 - 4 07 08 65.



St. Johannes



Konzert zum Orgeljubiläum

Die Orgel in St. Johannes wird 25 Jahre alt

In diesem Herbst wird die Orgel in St. Johannes 25 Jahre alt. Ein Anlass zum Feiern mit großer Freude! Am 5. Oktober 1997, im Erntedankgottesdienst, wurde das Instrument offiziell eingeweiht.

Es war in der Tat so etwas wie eine Ernte, nachdem die Gemeinde bei Gottesdiensten, Kirchweihfesten, Basarnachmittagen, im Freiwilligen Kirchgeld, sämtlichen Ersparnissen und Zuschüssen die Anschaffung ermöglichen konnte. Ein Problem war die über sechs Jahre lange Planungsphase des Gemeindekirchenrates und der Pfarrerin, um die Ideen der favorisierten Orgelbaumeister in Einklang zu bringen mit der Bauabteilung des Oberkirchenrates in Oldenburg und dem Architekten Wilkens.

Das Instrument besitzt die fünf Register (Klangfarben) mit Pfeifen aus Zinn-Blei-Legierung Gedackt 8', Prinzipal 4', Rohr-

flöte 4', Oktave 2', Mixtur 3fach 1 1/3' mit Quinte 1 1/3'. Die Pfeifen vom Subbass 16' sind aus Mahagoniholz gefertigt.

„Was lange währt, wird endlich gut“ war die Überschrift im Gemeindebrief Herbst 1997, und der Artikel endete mit dem Dank an alle, die dazu beigetragen haben, und dem Satz „Möge sie (die Orgel) helfen, den Gottesdienst als grundlegenden Teil des Gemeindelebens anzunehmen, zur Stärkung der Gemeinschaft und zum Lobe Gottes.“ Unzählige Male erklang die Orgel seitdem: jubelnd, bewegend, melancholisch oder überraschend modern. Die Kirchenmusik ist für mich gar nicht mehr vorstellbar ohne Orgel, sie leistet sehr wertvolle Dienste in St. Johannes.

Das 25jährige Jubiläum begehen wir mit einem Orgelkonzert,



Die Orgel in St.-Johannes feiert Jubiläum.

zu dem möglichst alle je beteiligten Kirchenmusiker eingeladen werden. Dabei wird auch noch einmal kurz das Instrument vorgestellt. Und im Anschluss lädt die Gemeinde zum gemütli-

chen Beisammensein mit Getränken und Knabbereien. Ein Datum für das Jubiläumskonzert steht noch nicht fest, bitte achten Sie auf aktuelle Bekanntmachungen. **Ulrike Klank**

Erntedankfest in St. Johannes

Spenden an den Tagesaufenthalt für Wohnungslose erbeten

Das Erntedankfest eine schöne Gelegenheit für alle, sich zu besinnen, wofür wir trotz Widrigkeiten im Leben doch reichlich Grund haben zur Dankbarkeit. Das bringen wir zum Ausdruck mit unseren Gaben aus Garten und Landwirtschaft, selbst geerntet oder gekauft, die den Altar schmücken.

Zum Gottesdienst am **2. Oktober**, um 10 Uhr, laden wir herzlich ein, mit Abendmahl und anschließender Tee-/Kaffeerun-

de. Den Gottesdienst gestaltet Pfarrer Christoph Martsch-Grünau.

Wir freuen uns sehr über Ihre Gaben, diese erbitten wir möglichst am Vortag (1. Oktober) zwischen 10 und 13 Uhr. Sie werden wie jedes Jahr nach dem Erntedankgottesdienst weitergegeben an



den Tagesaufenthalt für Wohnungslose des Diakonischen Werkes. Herzlichen Dank für alle Spenden! **Ulrike Klank**



Ein Blick in das Innenleben der Orgel bei der Montage.



ST. JOHANNES

„Wer glaubt denn sowas?“

Der neue Gesprächspodcast

Das neueste Projekt im Digitalpfarramt ist gestartet: Im Podcast namens „Wer glaubt denn sowas?“ erzählen Christinnen und Christ, die in der Region des Kirchenkreises Delmenhorst/Oldenburg-Land wohnen, von besonderen Erlebnissen, gehen interessanten Fragen nach und sprechen darüber, woran sie glauben oder zweifeln.

Diese Menschen bringen eine Glaubensgeschichte mit, die ihr Leben geprägt hat. Unsere Gäste sind keine „VIPs“, sondern Nachbarn, Freundinnen und Freunde, Ehrenamtliche, Brautpaare, Berufstätige – Menschen „wie du und ich“.

Der Podcast wird moderiert von „Elektropastor“ Christoph Martsch-Grunau und der Ehrenamtlichen Laura Birke. An jeder Episode sind viele weitere Menschen beteiligt, die Beiträge beisteuern – z.B. Konfirmandinnen und Konfirmanden oder Hörerinnen und Hörer.

Für die Aufnahme der Episo-

den fahren wir zu den Gästen, dorthin, wo es ihnen recht ist. Zuhause am Wohnzimmertisch. Im Garten. Bei der Arbeit. Oder unterwegs.

Nach jeder Episode können Sie auf der Webseite eine Sprachnachricht oder Textnachricht hinterlassen, wenn Sie eigene Fragen an die Gästinnen und Gäste haben. In Sonderepisoden namens „Nachgehakt“ werden diese Fragen aufgegriffen und von unseren Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartnern beantwortet.

Wenn Sie selbst Interesse haben, Ihre Geschichte im Podcast zu erzählen, dann melden Sie sich einfach bei uns (04221-9813627)! Wir freuen uns darauf, Sie kennen zulernen und wünschen Ihnen viel Spaß mit unserem neuen Podcast! Sie können ihn unter der Adresse epstr.de/wgds hören und auch in allen einschlägigen Podcast-Apps abonnieren.

Christoph Martsch-Grunau



Der „Elektropastor“ Christoph Martsch-Grunau.



Das Logo zum neuen Podcast „Wer glaubt denn sowas?“

Der Gemeindegkirchenrat

Pfarrerin Ulrike Klank,
Vorsitzende, Telefon: 2 41 09;

Burkhard Heinrichs,
Telefon: 6 04 52;

Stellvertr. Vorsitzende:
Jutta Burmester,
Telefon: 2 17 75;

Uwe Pott;
Telefon: 6 50 88.

Sigrid Schliekering,
Telefon: 0172 - 4 55 24 77;



St. Stephanus



Fröhlich, offen, unkompliziert

Erntedank als Familienfest

Am 9. Oktober feiern wir in der Kapelle St. Stephanus um 11 Uhr einen Familiengottesdienst zum Erntedank. Familiengottesdienste sind kindgerechte Gottesdienste, die auch Erwachsenen jeden Alters gut tun - fröhlich, offen, unkompliziert.

Im Anschluss wird noch etwas weitergefeiert. Die genaue Planung steht jetzt im Juni (Redaktionsschluss) noch nicht - in

jedem Fall aber gibt es etwas zu essen und zu trinken, so dass ein fröhliches Miteinander gewährleistet ist.

Für aktuelle Infos ladet euch am besten unsere App Churchpool auf's Handy und meldet euch dort bei der Kirchengemeinde St. Stephanus an. Dann seid ihr „safe“ und bekommt alle Infos immer dann, wenn ihr sie braucht!



Foto: J. Mills, unsplash

Danke für das freiwillige Kirchgeld 2021

4.431 Euro für die „Container-Kita“ in Stolberg-Vicht

Dank Ihrer Spenden konnten wir dem Förderverein der Kindertagesstätte „Mäuseburg“ in Stolberg-Vicht (Rheinland, Nordrhein-Westfalen, einen Betrag von 4.431 Euro zur Verfügung stellen!

Der Kindergarten wurde beim Juli-Hochwasser 2021

komplett zerstört. Alle Spielzeuge und alles, was mit dem Wasser in Berührung gekommen war, musste entsorgt werden. Acht Monate lang waren die Kinder auf zwei andere Tagesstätten verteilt. Seit Ende März gibt es eine „Container-Kita“, in der wieder alle Kinder zusammen untergebracht sind.

Der Förderverein hat die Ausstattung der „Container-Kita“ mit Spielzeugen, Büchern und anderen Gegenständen



Die Kita Mäuseburg
in Stolberg-Vicht
sagt
DANKE!

Wir bedanken uns ganz
herzlich bei allen
Unterstützern für die
großartige Hilfe!

Wenn auch Sie unterstützen
möchten, besuchen Sie
unsere Website:
www.kita-vicht.de

den unterstützt. Den Kindern soll es dort so schön wie möglich gemacht werden. Immerhin werden sie mindestens zwei Jahre in diesen Räumlichkeiten unterkommen müssen, so lange bis die alte Kita wieder aufgebaut ist. Auch diesen

Neubau wird der Förderverein unterstützen, ebenso den Wiederaufbau des Außengeländes.

Mit Ihrer Spende haben sie einen Teil dazu beigetragen. Vielen herzlichen Dank.

Dorlis Woltjen





ST. STEPHANUS

Unterwegs ins Land der Ruhe

Ein Angebot für Gehetzte, Suchende und Sehnsuchtsvolle

„Hallo Gott, jetzt hab ich Zeit für dich!“

Unser Alltag wird oft bestimmt von Hektik und Unruhe. Selbst wenn ich frei habe, klopft das schlechte Gewissen an: Ist da nicht noch Wäsche zu waschen? Wolltest du nicht unbedingt dein Buch zu Ende lesen? Was machen die Flusen unter dem Sofa? Und wann warst du eigentlich das letzte Mal im Fitnessstudio? Für meinen Glauben, für Gott, bleibt da oft keine Zeit.

Deshalb wollen wir uns gemeinsam genau diese Zeit nehmen! Zeit zum Stillsein. Zeit, in der nichts passieren muss und doch alles passieren kann.

Stille aber ist uns fremd, Stille will geübt sein. Interesse?



Dann komm mit! Mach dich mit uns auf den Weg ins Land der Ruhe und lass uns gemeinsam Stille üben.

Wir planen sechs Treffen wechselnd in den Kirchen von Varrel und St. Stephanus, jeweils dienstags von 19 bis 20 Uhr. Bei diesen Treffen werden wir uns in Stille und im Meditieren üben.

Jede/r kann jederzeit dazu kommen, es soll keine feste Gruppe sein. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Wo wann?

Am 18. Oktober, 1. und 22. November im Gemeindehaus Varrel

Am 25. Oktober, 8. und 29. November im Gemeindehaus St. Stephanus

Carina Böttcher und Eike Fröhlich

Land der Ruhe

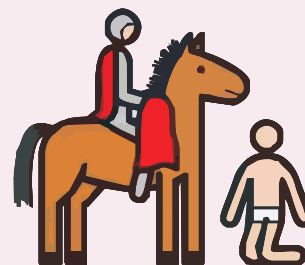
Foto: Eike Fröhlich

Uns gibt es noch: Spieleabend

Die Spielegruppe trifft sich immer am 2. Freitag im Monat von 19 bis 21 Uhr im Gemeindehaus am Stickgraser Damm 136. Wir spielen in netter Runde Brett- und/oder Kartenspiele, lernen auch manchmal etwas Neues dazu. Es dürfen auch gerne private Spiele mitgebracht werden.

Jede Altersgruppe ist herzlich willkommen. Also, macht euch auf und schnuppert mal rein. Die nächsten Spieleabende sind der 9. September, 14. Oktober und der 11. November.

Laternenlauf – SAVE THE DATE



Am 4. November um 17 Uhr feiern die Kinder der Kitas St. Paulus und St. Stephanus das Martinsfest und treffen sich zu einem Laternen-Sternenlauf.

Genauere Informationen erhalten die Familien zeitnah über die bekannten Wege.



Foto: I. Palacio, unsplash

Wir sind wieder da! Nach fast eineinhalb Jahren Corona bedingter Pause finden seit Ende April wieder regelmäßige Chorproben statt. Es bereitet einem schon Freude, nach so langer Zeit wieder gemeinsam zu singen.

Im Moment liegt der Schwerpunkt noch darauf, die Singstimme zurückzugewinnen und sich an schon einmal eingeübte Chorsätze zu erinnern. Geplant ist aber auch, wenn Corona es zulässt, den Advents-Nachmittag wieder zu beleben und Anfang des nächsten Jahres einen Workshop durchzuführen.

Wir sind ein Gospelchor und singen überwiegend Englisch. Für neue Chormitglieder sind wir immer offen. Unterstützung benötigen insbesondere die Männerstimmen und der Sopran.

Bei Interesse einfach beim Chorleiter Peter Juchim unter der Telefonnummer 04432 – 9125221 melden.

TERMINE

● **Spieleabend:** Jeden zweiten Freitag im Monat, von 19 bis 21 Uhr.

● **Gospelchor:** Montags 20 bis 21.30 Uhr.

● **Anonyme Alkoholiker und AI-Anon:**

Freitags ab 20 Uhr
sonntags ab 19.30 Uhr.



DIAKONIE

...die will doch nur spielen!

Ein Spiel rund um gute Nachbarschaft

Es erinnert ein bisschen an Monopoly, hat ein drei mal drei Meter großes Spielfeld und die fünf Spielfiguren gehen bis zur Hüfte: das Spiel mit dem etwas umständlichen Namen „Spielraum für gute Nachbarschaft“ vom Praxisnetzwerk Soziale Stadtentwicklung. Mehrfach erprobt und für Spaß und informativ befunden, hat Anette Melerski (Koordinierungs- und Fachstelle „Demokratie leben!“) das Spiel, bei dem es um Nachbarschaft geht, bei der jüngsten Nacht der Jugend gespielt.

Nachbarschaft. Das klingt erst einmal nach Quatschen übern Gartenzaun, nach spielenden Kindern, gemeinsamem Grillen und die Tasse Zucker, wenn man beim Einkaufen wieder was vergessen hat. Wenn es gut läuft. Wenn nicht, kann Nachbarschaft auch Streit und Generve bedeuten. Nachbarschaft ist aber auch Mitmachen, Teilhaben und Mitbestimmen. Beim Nachbarschaftsspiel geht es nicht ums Gewinnen, obwohl jede:r gewinnen kann, weil die Spieler:innen sagen, was sie bewegt, was sie sich für ihren Stadtteil, ihre Stadt wünschen. So erfuhr man bei der Nacht der Jugend spielerisch, was etwa Oberbürgermeisterin Petra Gerlach mit einer ungenutzten Freifläche machen –

eine Blühwiese – würde. Marwa vom Kinder- und Jugendparlament erzählt, wie sie an einen Proberaum für eine Band kommen würde – über die Jugendhäuser. Armin setzt bei einer möglichen Sanierung in seinem Stadtviertel auf Energieautonomie und Ratsmitglied und Landtagsabgeordneter Deniz Kurku sieht, allen Mäklern zum Trotz, die schönen Seiten und das große Potential Delmenhorsts.

Ähnlich wie beim Monopoly gibt es auch beim „Spielraum für gute Nachbarschaft“ Aktionskarten, die den Verlauf neben Fragen rund Themen wie Umwelt und Verkehr, lokale Ökonomie, Öffentlichkeitsarbeit, Stadtteilkultur und Wohnen auflockern und zwischendurch für viel Gelächter sorgen. So mussten die fünf Mitspieler:innen den „schwebenden Stab“ – einen ausgeklappten Zollstock – auf je einen ihrer Finger legen und gemeinsam auf den Boden legen – und keine:r darf den Kontakt zum Stab verlieren. Oder die Aktionskarte „Klatschen weitergeben“: Im Kreis stehend klatschen sich die Spieler:innen ab; immer schneller werdend, mit Richtungswechsel, mit Rhythmusvorgaben. Klingt einfach, ist es aber nicht – ersteres ist eine wackelige Angelegenheit, letz-



Gemeinschaftssinn ist bei dem Spiel wichtig.

teres erfordert die ganze Konzentration aller Beteiligten und bei beiden Aktionen bedarf es einer guten Kommunikation. Wie in einer Nachbarschaft.

Bedarf oder Bedarfe, wie es in der sozialen Arbeit heißt, sind im Zusammenhang mit Nachbarschaft ein wichtiges Stichwort. Was brauchen Menschen für ein gutes Miteinander, was ist das in einer be-

stimmten Lage oder einem bestimmten Zusammenhang das Benötigte, Gewünschte, wenn sie zum Beispiel in einer Nachbarschaft leben? Es geht darum, diese „Bedarfe“ zu ermitteln und da sie nicht immer artikuliert werden, interpretieren etwa Mitarbeiter:innen der Nachbarschaftsbüros diese aus dem Kontext heraus. Vor diesem Hintergrund organisieren sie zum Beispiel Sprachkurse, Aktionen wie Sommerfeste, Angebote wie Foodsharing oder Beratungen und Sprechstunden. Der „Spielraum für gute Nachbarschaft“ hilft Menschen, ihre Bedarfe möglichst klar zu artikulieren. Beim Wollepark-Fest am 24. August können Menschen aus dem Wollepark-Quartier wieder mit Anette Melerski spielen und erzählen, wie sie sich eine „gute Nachbarschaft“ vorstellen.

Anette Melerski



Das Spielfeld ist dem von Monopoly sehr ähnlich.



EVANGELISCHE JUGEND

Bist du dabei?

Juleica-Schulung 2022

Es geht wieder los zur Juleica-Schulung! Jedes Jahr bietet der Kreisjugenddienst im Kirchenkreis Delmenhorst/Oldenburg-Land eine Juleica-Schulung an, an der alle Jugendlichen ab 14 Jahren teilnehmen können. Juleica ist die Abkürzung für Jugendleiter*innen-Card. Die Juleica ist ein Ausweis für alle, die sich in der Jugendarbeit ehrenamtlich einbringen. Die Ausbildung ist in Niedersachsen einheitlich geregelt und die Juleica bundesweit anerkannt.

Bei den Juleica-Schulungen lernt man alle möglichen Dinge rund um den Umgang mit Gruppen. Es geht darum, wie Teams und Gruppen eigentlich funktionieren, wie man gemeinsam gut eine Gruppe leitet, um Spiele und Methoden, um biblische Themen und auch um den einen oder anderen rechtlichen Hinter-



grund, über den man Bescheid wissen sollte. Dabei kommt auch der Spaß nicht zu kurz: es werden Dinge praktisch ausprobiert, viel gespielt und gemeinsam Andachten gefeiert. Bei

Aktionen und auch in den Schulungs-Workshops erleben alle zusammen eine Gemeinschaft, in der jede*r so sein, lernen, mitmachen, Fragen stellen, neugierig oder auch erstmal nach-

denklich sein darf, wie er*sie ist.

Die Juleica ist eine tolle Grundlage, wenn du als Teamer*in z.B. Konfifahrten, Aktionen, Freizeiten oder Angebote für Kinder begleiten möchtest. Die Teilnahme an der Juleica-Schulung wird gefördert und du selbst musst nichts dafür bezahlen. Es gibt auch keine weiteren Verpflichtungen, die daran geknüpft sind.

Die nächste Juleica-Schulung startet im Herbst vom 16. bis 20. Oktober. Der Anmeldeschluss ist der 7. September. Ein Team aus drei Ehrenamtlichen und drei Kreisjugenddiakon*innen leitet die Schulung. Bei Fragen erreichst du sie unter: juleica-doll@ejo.de. Die Anmeldung findest du auf www.doll.ejo.de unter Ausschreibungen. Wir freuen uns auf dich!

Larissa Manke-Ney zur Diakonin eingesegnet



Larissa Manke-Ney ist im Juni von Oberkirchenrätin Gudrun Mawick in der Jugendkirche zur Diakonin unserer Kirche eingesegnet worden. „Er mache euch im Herzen Mut und gebe euch Kraft zum Guten in Wort und Tat.“ (2. Thess

1,17 Basisbibel) war der Ideengeber für mehrere Stationen, an denen die Besucherinnen und Besucher aktiv werden konnten: Segensgesten ausprobieren, Kräutermessen beim (leisen) Dosenwerfen, ein Labyrinth lösen und



gute Wünsche für Larissa schreiben. Im Anschluss an den Gottesdienst stärkten sich die Besucherinnen und Besucher an einem leckeren fleischlosen mediterranen Buffet und Larissa bedankte sich nach den Grußworten bei allen

Mitwirkenden. Einer ihrer Schwerpunkte ist die Begleitung der Konfirmanden-Teamerinnen und Teamer im Entwicklungsraum DeVaSt.

Diakonie

in Delmenhorst/Oldenburg-Land

- Diakonie Kreisgeschäftsstelle
Lange Str. 39, Eing.: Jeans-
gasse (04221) 9 81 34-0
- Diakoniebüro
Ganderkesee, Ring 14
(04222) 80 62 12
- Evang. Seniorenhilfe e.V.,
Bremer Str. 26
(04221) 12 98 85
- Stephanusstift, Pestalozziweg
(04221) 91 60 80
- Fachschule Altenpflege,
Friedr.-Ebert-Allee 11
(04221) 120616
- Diakonie-Sozialstation,
Willmsstr. 5 (04221) 9 63 00
- Kinder- und Jugendhaus
Elbinger Str. 20
(04221) 6 26 55
- Nachbarschaftsbüro
Düsternort, Elbinger Str. 8
(04221) 98 16 30
- Nachbarschaftsbüro
Wollepark, Westfalenstr. 6
(04221) 12 39 83
- Nachbarschaftsbüro Hasport
Annenheider Str. 154
(04221) 6 85 17-85
- Kleiderkammer Schulstr. 14a
(04221) 98 13 40
- Anlaufstelle für Straffällige
Düsternort 51 (04221) 9 62 00
- Ambul. Wohnungslosenhilfe,
Koppelstr. 9 (04221) 1 38 47
- Tagesaufenthalt, Willmsstr. 6
(04221) 1 66 01

Diakoniestation Delmenhorst

Zuhause pflegen...

Tel. 04221 96 300

Pflegedienstleitung
Dunja Schulenberg und
Elena Pape



Diakonie
Sozialstationen
im Oldenburger Land

Zuwendung

Für uns haben Nähe und Zuwendung, Vertrauen und Verantwortung große Bedeutung. In unserer täglichen Arbeit lässt sich erkennen, dass uns christliche Werte wichtig sind.

Rufen Sie uns an: **04221-91 60 80**



Stephanusstift

gemeinnützige GmbH, Pestalozziweg 36, Delmenhorst

www.stephanusstift.de

Impressum:

Das Magazin „IM BLICKPUNKT“ ist der Gemeindebrief der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden Heilig Geist, Stadtkirche Delmenhorst, St. Johannes und St. Stephanus. Es erscheint alle drei Monate für die Stadtteile im Einzugsgebiet der genannten Delmenhorster Kirchengemeinden. „IM BLICKPUNKT“ wird erstellt in Zusammenarbeit mit der Gemeindebrief-Beratung, Oldenburg.

Herausgeber: Die Gemeindekirchenräte der Evangelisch-lutheri-

schen Kirchengemeinden Heilig Geist, Stadtkirche Delmenhorst, St. Johannes und St. Stephanus.

Redaktion: Ralf Behrmann, Barbara Bockentin, Carina Böttcher, Eike Fröhlich, Ulrike Klank, Hans-Werner Kögel, Björn Krämer, Thomas Meyer, Johannes Mitternacht, Dieter Möller-ing, Simone Neunaber, Christine Peters, Dorlis Woltjen.

Gestaltung/Produktion:
Hans-Werner Kögel.

Anschrift: IM BLICKPUNKT,
Lutherstraße 20,
27749 Delmenhorst.
Druck: Druckhaus Rieck,
Delmenhorst
Auflage: 23.500

Bildnachweis: Privatfotos und namentlich gekennzeichnete Fotos und Grafiken in der Bildunterschrift.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden.

Die nächste Ausgabe von „IM BLICKPUNKT“ wird am Sonntag, dem 27. November 2022 im Einzugsgebiet der links genannten Delmenhorster Kirchengemeinden verteilt.

Falls Sie an diesem Termin keine Ausgabe von „IM BLICKPUNKT“ erhalten sollten, wenden Sie sich bitte zeitnah an unseren Vertriebspartner Delme Report, Telefon: 04221 - 91 70 11.

Er wird Ihnen dann das fehlende Exemplar gerne nachliefern.



WIR SIND FÜR SIE DA



Heilig-Geist
 Deichhorster
 Str. 5



- Pfarrerin Barbara Bockentin,
Telefon: 04408 – 8 09 53 80
- Pfarrer Dietrich Menne (Altenheime), Telefon: 04221 – 4 90 32 44

- Bevollmächtigter
Geschäftsführer:
Kreispfarrer Bertram Althausen,
Telefon: 04221 – 2 98 12 -25 91
- Küster / Hausmeister
Andreas Westermann,
Telefon: 04222 – 14 59
- Gemeindehaus
Telefon: 8 78 48

- Evangelischer Friedhof
Wildeshauser Straße 110,
Herr Behrmann/Frau Herzog
Telefon: 8 78 18
- Kindergärten:
„Die Arche“, Brauenkamper
Str. 93, Fr. Onkes, Tel.: 8 78 19
„Unterm Regenbogen“, Deich-
horster Str. 7, Fr. Dietz. Telefon:
8 78 49.

www.heilig-geist-delmenhorst.de

- Bankverbindung: IBAN DE20 2805 0100 0034 4333 34
BIC SLZODE22XXX



Stadtkirche
 Kirchplatz 20



- Pfarrer Thomas Meyer und Vorsitzender des
Gemeindekirchenrates, Schönemoorer Straße 12, Telefon: 9 24 18 33
- Pfarrer Stephan Meyer-Schürg (Pfarrbezirk Mitte), Telefon: 4 17 48
- Diakon Martin Küttemeyer (Pfarrbezirk Ost /Nordwolle), Telefon: 2 98 88 41

- Stellvertreter Vorsitzender
des Gemeindekirchenrates:
Johannes Mitternacht, Im Eichen-
grund 27, Telefon: 1 44 16
- Küster / Hausmeister
Ralf Andexer,
Telefon: 0152 - 04 6717 88
- Kindergärten:
Stadtmitte, Lutherstr.4, Leitung:
Simone Philipp, Telefon: 1 88 59

- „Zachäus“, Lessingplatz 14,
Leitung: Manuela Pape,
Telefon: 5 61 43
- Kirchenmusiker
Jörg Hitz; Telefon: 04482 -
92 72 47, E-mail: jjacobi@gmx.de
Holger Heinrich (Posaunenchor),
Telefon: 4 40 21
Popkantorin Karola Schmelz-
Höpfner, Tel.: 6 80 79 49 Mail:
popkantorin@gmx.de

www.stadtkirche-delmenhorst.de

- Bankverbindung: IBAN DE71 2805 0100 0000 6750 58
BIC SLZODE22XXX



St. Johannes
 Hasporter
 Allee 215



- Pfarrerin Ulrike Klank
und Vorsitzende des Gemeindekirchenrates
Hasporter Allee 215, Telefon: 2 41 09
- Pfarrer Christoph Martsch-Grunau, Telefon: 04221 – 9 81 36 27
- Stellvertretende Vorsitzende des Gemeindekirchenrates:
Jutta Burmester, Telefon 2 17 75

- Kirchenmusik
Holger Jablonowski
Telefon: 0172 - 2 30 10 32
- Tanzkreis Hasport
Karola Künkel, Telefon: 4 03 22

- Küster
Walter Klank, Telefon: 2 41 09

www.ev-kirche-st-johannes.de

- Bankverbindung: IBAN DE 89 2805 0100 0000 675025
BIC SLZODE22XXX



St. Stephanus
 Stickgraser
 Damm 136



- Pfarrerin Eike Fröhlich und Vorsitzende des
Gemeindekirchenrates, Telefon: 04221 – 399741
- Pfarrerin Carina Böttcher,
Telefon: 04221 - 2 92 03 64
- Stellvertretende Vorsitzende des Gemeindekirchenrates:
Doris Woltjen, Telefon: 7 12 41

- Gemeindehaus
Stickgraser Damm 136
- Kindergärten
St. Stephanus: Stickgraser Damm
136, Thade Schilling, Tel.: 7 41 64
St. Paulus: Wacholderweg 15,
Christine Rossmann, Tel.: 1 69 42

- Küster
Lutz Kampermann,
Telefon: 0160 - 4 20 19 47

www.ststephanus-del.de

- Bankverbindung: IBAN DE65 2805 0100 0000 7316 20
BIC SLZODE22XXX

Für alle Gemeinden:

- Kirchenbüro:
Auskünfte, Patenscheine, Kirchen-
kasse, Anmeldung von Trauungen und
Taufen: Kirchplatz 20,
Öffnungszeiten:
werktags 9 bis 12 Uhr,
Mo. u. Di. 14 bis 16 Uhr,
Do. 14 bis 18 Uhr
Telefon: 12 64 -0

- Kircheneintritt:
ist bei allen Pfarrerinnen und
Pfarrern möglich (Adressen s.o.)
 - Evangelische
Familienbildungsstätte:
Christine Peters, Schulstr. 14,
Telefon: 99 87 20.

- Ev. Jugend/Kreisjugenddienst:
Friesenstraße 36,
Telefon: 9 81 12 27
- Evangelische Beratungsstelle:
Kirchstraße 3, Telefon: 1 41 31
- Evangelische Seniorenhilfe:
Bremer Straße 5, Telefon: 12 98 85

- Diakonie Sozialstation:
Wilmsstraße 5, Telefon: 9 63 00
- Diakonisches Werk:
Lange Str. 39, Telefon: 9 16 68 -0
- Telefonseelsorge (kostenfrei),
Telefon: 0800 111 0 111

Im Internet: www.kirche-delmenhorst.de



In der App Churchpool Kostenlos erhältlich im Apple App Store, im Google Play Store oder unter www.churchpool.com/de/.